Der HGNler

Nr. 17
August - Oktober
2016

Vereinszeitschrift der Hockey Gesellschaft Nürnberg e. V.

Felix und Moritz Nickel
Ein Brüderpaar bei der HGN

Hubertus Sommerfeld
Porträt und Interview

WIR SIND DIE EXPERTEN FÜR IHR REISEMANAGEMENT

Unsere Empfehlung. Für Sie.

Geschäftsreisen mit Lufthansa City Center Business Travel

LCC Business Travel ist Ihr Partner, wenn es sich um die Organisation von Geschäftsreisen mit höchster Kompetenz und individuellem Service geht. Denn als Teil der unabhängigen und inhabergeführten Lufthansa City Center können wir Ihnen nicht nur ein weltweites Reisebüro-Netzwerk mit den neuesten Technologien bieten. Sondern auch bestes Know-how vor Ort – regional, national in über 80 Ländern der Welt.

Sie haben die Wahl: Buchen und verwalten Sie Ihre Geschäftsreise jederzeit über unsere innovativen Online-Tools und mobilen Anwendungen oder nutzen Sie unseren persönlichen Service für Ihre Reiseplanung. Ein Anruf genügt und Sie erhalten direkt Kontakt zu unseren erfahrenen Geschäftsreise-Experten!

Erfahren Sie mehr über unser Portfolio mit einem Klick auf:
www.LCC-nuernberg.de/ lang/de/business_index

Zeltnerstr. 1-3
90443 Nürnberg
Tel.: +49 911 27 97 40
businesstravel@LCC-nuernberg.de
www.LCC-nuernberg.de

Reisebüro K+N
Lufthansa City Center
Business Travel

Der HGNler

Vereinszeitschrift der HOCKEY-GESELLSCHAFT NÜRNBERG e. V.

Ehrenmitglieder:	Dr. Reinhold Weigand Burgi Kramer Dr. Günter Oberndörfer Jutta Loos
Sportanlage, Gaststätte und Geschäftsstelle:	Buchenbühler Weg 44 90411 Nürnberg
Gaststätte:	Tel. 09 11 / 669 51 77
Geschäftsstelle:	Tel. 09 11 / 52 43 69
Bankverbindung:	Sparkasse Nürnberg IBAN DE80 7605 0101 0001 0100 13 BIC SSKNDE77

HG NÜRNBERG
... Taking hockey to the next level

Fanartikel-Shop
auf unserer Homepage
www.fanartikel.hgnuernberg.de

Folgende Termine wurden für den jeweiligen Redaktionsschluss der Vereinszeitung festgelegt:

Nr. 18 November ´16 - März ´17: 15.10.2016
Nr. 19 April ´17 - Juli ´17: 15.03.2017

„Der HGNler“ im Selbstverlag der HGN als Manuskript für die Mitglieder gedruckt.

Inhalt

Präsidiumsecke		S. 4
Ehrungen		S. 9
Hockey	Abteilungsleitung	S. 12
Damen /Herren	1. Damen	S. 14
	1. Herren (inkl. Gespräch mit Matze Schmeiser)	S. 18
	2. Damen	S. 24
	2. Herren	S. 26
Jugend	Zwischenbilanz	S. 28
Freizeit	Krummholzstocherer	S. 33
Tennis		S. 34
Aus dem Vereinsleben	Hubertus Sommerfeld – Porträt und Interview	S. 38
	Felix und Moritz Nickel Ein Brüderpaar bei den 1. Herren	S. 42
Aus der HGN Familie		S. 45
Zu guter Letzt		S. 46

Präsidiumsecke

Von Wissenswertem und Belanglosem

Allgemeines - Hubertus Sommerfeld

Jedem neu gewählten Funktionsträger werden üblicherweise 100 Tage Schonzeit zur Einarbeitung in das neue Amt und Aufbau der erforderlichen Strukturen gewährt. Dies war dem neuen Präsidium leider nicht vergönnt. Die Umsetzung der neuen Strukturen musste nebenher erfolgen, da mit dem erforderlichen Austausch der Beregnungspumpe am A-Platz, der Notreparatur des Tiefbrunnens und der Vorbereitung der Sanierung desselben sogleich die ersten nicht vorhersehbaren Aufgaben anstanden. Die insoweit nicht eingeplanten Kosten von ca. 10.000 € mussten durch Verschiebungen im Budget bereitgestellt werden. Diesen notwendigen Reparaturen fallen somit notgedrungen die in diesem Jahr geplante neue Beleuchtung der Terrasse und die Sanierung des Boule-Platzes zum Opfer. Wenn keine zusätzlichen unerwarteten Einnahmen erzielt werden können, müssen wir diese beiden Maßnahmen leider ins nächste Jahr verschieben. Auch sonst lief bei der Übernahme der Vereinsführung nicht alles so glatt, wie sich das das neue Präsidium gewünscht hätte. Nachdem inzwischen aber auch das leidige Schlüsselproblem gelöst sein sollte, kann jetzt jeder neue Funktionsträger richtig loslegen. Damit sollte unsere HGN nunmehr auf Kurs sein.

Inzwischen sind auch die meisten Berufungen erfolgt und wurden über den Infobrief bereits bekannt gegeben. Nebenstehend ist zur Info das Organigramm mit den Namen der Funktionsträger abgedruckt.

Ich möchte mich auf diesem Weg für die gewährte Unterstützung bei der Übernahme der Verantwortung bedanken und für die Zukunft auch die weitere Unterstützung durch alle Mitglieder erbitten. Nur gemeinsam werden wir die HGN in eine erfolgreiche Zukunft steuern können.

Bleibt letztlich noch zu hoffen, dass die nächsten 100 Tage etwas ruhiger werden.

Hubi Sommerfeld

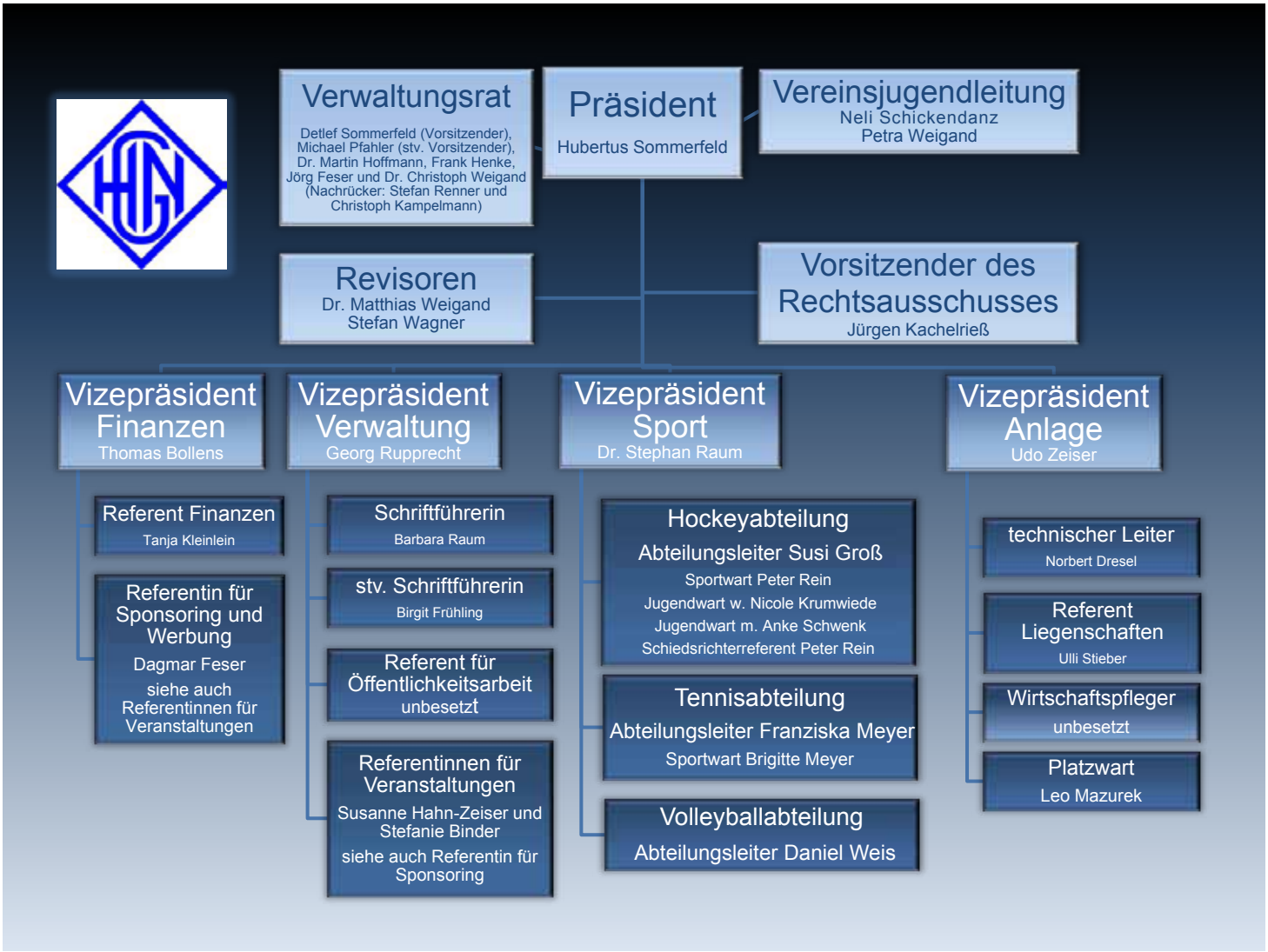
Finanzen - Thomas Bollens

Liebe Mitglieder und Freunde der HGN.

Ein Statement über die Finanzsituation der HGN abzugeben ist immer ein Tanz auf der Rasierklinge. Aber so sind nun mal die Finanzen. Es wechseln sich positive und negative Überraschungen ständig ab. Ein etwas größerer Wermutstropfen war, und ist immer noch unser Problem mit dem Tiefbrunnen, über den wir unser Wasser für die beiden Kunstrasen beziehen. Diese leider dringend notwendigen Instandhaltungskosten waren nicht geplant. Im Moment sieht es aber so aus, das wir diese Ausgaben durch Kürzungen bzw. Verschiebungen anderer Investitionsvorhaben auffangen können.

Im Großen und Ganzen bewegen wir uns somit bei den Einnahmen und den Ausgaben auf Planniveau.
Bewertung stand Heute: Sieht nicht so schlecht aus. Leider nur geringer Spielraum für notwendige Rücklagen.
Das war's von meiner Seite.

Thomas Bollens



Verwaltung - Georg Rupprecht

Bereich Verwaltung - was muss man sich darunter vorstellen? Klar, Kernbereich ist die Mitgliederverwaltung, also Neuaufnahmen, (leider auch) Kündigungen, BLSV-Meldungen und natürlich ebenfalls aus dem Mitgliederbestand heraus die Vorbereitung des jeweiligen Beitragseinzugs. Und wenn man dann auf den Wortstamm zurückkommt (also das „Mitglieder" weglässt und sich auf „Verwaltung" konzentriert, landet man schnell beim Schriftverkehr und bei der Datenablage, wofür sich Birgit Frühling und Barbara Raum als Schriftführerinnen zur Verfügung gestellt haben. Viel Platz nimmt auch das bereitgestellte Informationsangebot ein, das sich auf drei Säulen stützt:

- auf die Homepage (bisher gestaltet von Bernd Dietl, künftig dann betreut durch Eric Schmall),
- dem von mir selbst erstellten wöchentlichen newsletter (dessen Inhalt natürlich durch die Zulieferungen der jeweiligen Mannschaftsverantwortlichen bzw. Betreuer geprägt ist)
- und der dreimal jährlich erscheinenden Vereinszeitschrift „Der HGNler", dessen Berichtsteil sich durch Zulieferungen der Vereinsverantwortlichen und Mannschaftsbetreuer ergibt, dessen Interviewteil im Wesentlichen durch Edi Jung erstellt wird und dessen Layout durch Undine Günther gestaltet wird, die sich da auch weiterhin engagiert hat, obwohl ihre Kinder mittlerweile den Hockeysport zumindest bei der HGN aufgegeben haben. Zum Jahreswechsel werden wir hier aber eine Nachfolge finden müssen (Na lieber Leser, wie wär's?)

Es gibt aber auch Bereiche, die in der Vergangenheit immer etwas vernachlässigt worden sind und wo wir versuchen werden uns künftig etwas besser aufzustellen. Zum einen betrifft dies (wenn man es etwas neumodisch ausdrücken will) das Event-Management, wo ja im Laufe der vergangenen 12 Monate schon vieles geschehen ist, ersichtlich bspw. an dem bereits zweimal stattgefundene Familientag, verbunden mit einer erhöhten Werbepräsenz z.B. in den FRANKENKIDS. Diese Aktivitäten ranken sich um eine (vielleicht stetig wachsende) Anzahl an Engagierten um Dagmar Feser, Tanja Kleinlein, Stefanie Binder, Selma Veit und Susanne Hahn-Zeiser. Zum anderen wollen wir aber auch (mal wieder ☺) den Versuch starten, unsere Öffentlichkeitsarbeit zu intensivieren. Neben der bereits erwähnten Werbepräsenz geht es da aber vor allem auch darum, Pressekontakte zu intensivieren, sowohl was die Information zu kommenden Aktivitäten/Ereignissen angeht, aber auch was die Berichte zu stattgefundenen Dingen inklusive der „Ergebnis-Meldungen" betrifft. Vielleicht kann hier ja der eine oder die andere motiviert werden, Aufgaben zu übernehmen.

Nicht vergessen werden soll aber, dass in nicht allzu ferner Zukunft ein ganz besonderes Ereignis ansteht – 100 Jahre HGN. Neben Planungen für eventuelle Aktivitäten im Jubiläumsjahr sehe ich durchaus schon kurzfristig die Notwendigkeit für vorbereitende Tätigkeiten in Bereichen, die m.E. in direktem Zusammenhang mit dem oben genannten Informationsangebot stehen. Sicherlich muss der Blick in erster Linie nach vorne gerichtet sein und damit ist klar, dass die zentrale Aufgabe ist, für eine solide Basis zu sorgen, auf der dann auch die nächsten 100 Jahre (oder zumindest erstmal die nächsten zwanzig Jahre) gut gemeistert werden können. Aber was wäre ein hundertjähriges Jubiläum, ohne die Möglichkeit auch Rückschau halten zu können. Und was wäre besser dafür geeignet als eine Vereinschronik, die Daten und Fakten, aber auch Anekdoten und Nebensächlichkeiten zur Verfügung stellt. Und in der heutigen Zeit sollte dies selbstverständlich in elektronischer Form aufbereitet sein.

Und damit ergeben sich dann auch ein Fülle von Problemen. Probleme sind aber dazu da, gelöst zu werden:

- Hundert Jahre sind ein verdammt langer Zeitraum, für den Daten zu sichten und dann elektronisch zu erfassen sind
- Anschließend muss eine geeignete Darstellungsstruktur erdacht und dann entwickelt bzw. bereitgestellt werden
- Und zu guter Letzt müssen die Daten geeignet aufbereitet werden
- Ja, was heißt „zu guter Letzt" – eigentlich gibt es da ja kein Ende, denn jedes neue Jahr führt sicherlich zu einer Fortschreibung der Chronik.
- Das eigentliche Problem kommt aber erst noch – Ideen sind da, aber ohne zusätzliche helfende Hände bleibt das alles Wunschvorstellung. Die Anforderungen an das Gesamtpaket sind sicherlich vielfältig – zum einen das Sammeln und Verfügbarmachen von Informationen, dann die Aufbereitung dieser Daten in einer attraktiven Form und als drittes die Erstellung und Bereitstellung einer Infrastruktur, mit deren Hilfe die Chronikdaten übersichtlich und einfach präsentierbar sind.

Hieraus ergibt der Wunsch – vielleicht besser „der Hilferuf" – nach Unterstützung. Und wie aus dem obengenannten ersichtlich, kann es bei der Unterschiedlichkeit der offenen Punkte eigentlich kein „das kann ich aber nicht" geben, sondern bestenfalls ein „das will ich aber nicht machen". In der Hoffnung auf zumindest die ein oder andere Rückmeldung wünsche ich alle erholsame Sommerferien und viel Spaß beim Lesen des HGNlers.

Georg Rupprecht

Mehr Einsatz verändert alles.

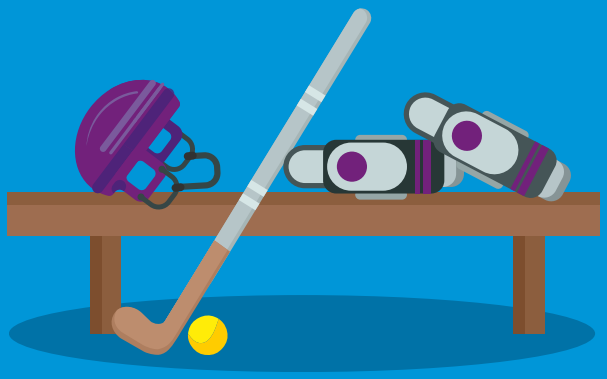
Unternehmertum bedeutet Verantwortung: für die Märkte, die Mitarbeiter und die Gesellschaft.

Mit dem gleichen Einsatz, mit dem wir unsere Kunden beraten, unterstützen wir auch regionale Sportprojekte. Erfahren Sie mehr über uns in der Region unter **www.kpmg.de/nürnberg**

Heute. Für morgen. Für Nürnberg.

Kontakt:
Stefan Renner, T +49 911 5973-3330, srenner@kpmg.com

KPMG



© 2016 KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten.

Anlage - Udo Zeiser

Nach den in der letzten Zeit realisierten Baumaßnahmen, wie zweiter Kunstrasenplatz, Dachsanierung Vereinsheim, Erneuerung Terrasse usw. hat unsere gesamte Sportanlage aus unserer Sicht eine deutliche Aufwertung erfahren. Wir können und wollen uns jedoch nicht zurücklehnen, sondern aktiv am Unterhalt und der Weiterentwicklung unserer Sportanlage arbeiten. Hier bin ich sehr für die Unterstützung von Ulli Stieber als „Referent Liegenschaften“ sowie Norbert Dresel als „Technischer Leiter“ dankbar. Als Team arbeiten wir an der dauerhaften Erhaltung unserer schönen Sportanlage sowie an der Realisierung von kleineren Projekten im Rahmen des Kostenbudgets.

Nicht zu vergessen ist unsere wichtigste Arbeitskraft: unser Platzwart Leo. Durch seine tatkräftige Unterstützung und sein Engagement ist nahezu zu jeder Tageszeit die Anlage in einem äußerst sauberen und gepflegten Zustand. Um dies auch langfristig beizubehalten, loten wir gerade mehrere Optionen zur dauerhaften Unterstützung von Leo aus und hoffen, auch hier eine geeignete Lösung zu finden.
Für dieses Jahr hatten wir noch einige „Kleinprojekte“ vorgesehen, wie z. B. Fertigstellung unserer Terrasse mit einer ansprechenden Beleuchtung und Aufarbeiten des vorhandenen, in die Tage gekommenen Bouleplatzes. Aber leider mussten wir dieses Jahr erfahren: „Unverhofft kommt oft“. Die Pumpe in der Zisterne für Platz A hat gestreikt und musste erneuert werden. Weiterhin ist zur Sicherstellung unserer Beregnung der beiden Kunstrasenplätze sowie der Tennisplätze eine Überarbeitung des Brunnens geplant. Die Arbeiten werden nach dem Sommercamp im August ausgeführt. Um den uns gesetzten Finanzrahmen nicht zu überschreiten, müssen wir leider die Investition für die Terrassenbeleuchtung und den Bouleplatz nochmals aufschieben, es sei denn es fänden sich noch ein oder mehrere Mitglieder, die uns zur Realisierung der Maßnahmen finanziell unter die Arme greifen können. Wir sind für jegliche Unterstützung dankbar. Auch für anderweitige Verbesserungsvorschläge und Anregungen bitte ich um eine kurze Mitteilung an:
anlage.vizepraesident@hgnuernberg.de.

Abschließend wünsche ich allen HGN-lern eine verletzungsfreie restliche Sommersaison und viel Spaß auf unserer Anlage.

Udo Zeiser

Sport - Dr. Stephan Raum

Liebe Mitglieder und Freunde der HGN, neue Strukturen bringen offensichtlich auch neue „Grußworte“ mit sich, daher auch von mir ein herzliches Willkommen in dieser Ausgabe des HGNler.
Nach über 15 Jahren Einsatz als begleitender Hockey-Vater und Athletiktrainer bin ich nun seit gut 2,5 Monaten (immer noch gerne ☺) als Vizepräsident Sport im Amt – und lerne fast jeden Tag noch etwas Neues über diesen (mir vermeintlich bekannten) Verein, seine Strukturen, seine Anlage und vor allem über seine Mitglieder.
Nicht alles ist immer erfreulich: von ausgefallenen Pumpen, kaputten und/oder verschwundenen Trainingsmaterial, manchmal mangelnder Trainings- und/oder Spielbeteiligung, falsch ausgefüllten Spielberichtsbögen bis hin zur meines Erachtens absolut unbefriedigenden Situation bei allen zweiten und gegebenenfalls dritten Mannschaften im Jugend-, vor allem aber im Erwachsenenbereich! Vor allem letzteres gilt es schnellstmöglich zu verbessern, damit die HGN sowohl für Leistungssportler wie auch für ambitionierte Freizeitsportler eine sportliche Heimat bieten kann! Aber ganz klar überwiegen die positiven Nachrichten: alle Mannschaften im Erwachsenenbereich haben in der abgelaufenen Feldsaison ihre Spielklasse gehalten, alle Jugendmannschaften scheinen sich für die Bayerische Meisterschaft zu qualifizieren oder sind schon sicher mit dabei. Und last but not least: unsere Damen-Tennismannschaft konnte sich in ihrer Spielklasse im Mittelfeld behaupten und hat im letzten Spiel sogar dem Spitzenreiter noch ein Unentschieden abgerungen.
Intern haben wir die ersten kleinen Schritte einer Professionalisierung wie die ‚offizielle‘ Berufung der TrainerInnen durch das Präsidium unternommen. Viele weitere müssen und werden noch folgen: Erhöhung der Quote lizenzierter TrainerInnen und SchiedsrichterInnen; Einführung und Umsetzung eines Rahmentrainingskonzepts; Etablierung von Maßnahmen wie Familientag, Schnupperhockey und Kooperationen mit Kindergärten und damit nachhaltige Erhöhung der Mitgliederzahlen; Ausrichtung von Turnieren; Ausbau der Tennisabteilung und gegebenenfalls auch Schaffung von neuen Sportangeboten wie Beachvolleyball, Boule oder Nordic Walking. Es gibt also viel zu tun - packen wir es an. Ich freu mich drauf!

Dr. Stephan Raum

DRESEL
Klimatechnik
Kältetechnik
Großküchentechnik
Planung und Vertrieb
Montage / 24 Std.-Service
Hiltpoltsteiner Straße 4 dresel@dresel-klima.de

Ehrung verdienter Mitglieder

Auch in diesem Jahr konnten auf der Hauptversammlung verdiente Mitglieder ausgezeichnet werden, die auf eine besonders lange Mitgliedschaft zurückblicken können. Eine mittlerweile 60-jährige Mitgliedschaft haben Herr Heinz Pfahler und Herr Hans Baumann erreicht. Für 40-jährige Mitgliedschaft wurden Frau Helga Geiselbrecht, Herr Armin Lehmann und Herr Ecki Reichwald geehrt, sowie Herr Dominik Metzner für 25 Jahre Vereinstreue. Die Auszeichnung für besondere Verdienste um die HGN erhielten Dr. Reinhold Weigand und unser langjähriger Platzwart Leo Mazurek (siehe auch nachfolgenden Bericht). Herr Detlef Sommerfeld dankte schließlich als Vorsitzender unseres Verwaltungsrats unseren scheidenden Vorständen Marco Tigges, Thorsten Fuchs und Stefan Wagner und dem gesamten Team für ihren langjährigen Einsatz an der Spitze unseres Vereins.

Ruppi

Helga Geiselbrecht, Armin Lehmann und Ecki Reichwald
40 Jahre HGN-Mitglied

Unser Ehrenmitglied
Dr. Reinhold Weigand

Der Dank an die scheidende Vorstandschaft und das dazugehörige Team.

Leo Mazurek
25 Jahre Platzwart der HGN

„Nicht Beruf sondern Berufung!“

Anfang 1991 mitten in der Hochphase der Errichtung des 1. Kunstrasens und des Umbaus des Clubheims kündigte unser damaliger Platzwart, Herr Machalski, von heute auf morgen. Dies machte gerade unsere damaligen Tennisdamen sehr traurig, hatten sie doch zuvor des Öfteren immer wieder ein Anliegen an den gutaussehenden jungen Mann mit den vollen dunklen Haaren und dem durchtrainierten Körper. Für meinen verstorbenen Schwiegervater, unseren damaligen Platzpfleger Sepp Koch, für unseren Bauleiter Dieter Gräf und für mich als damaligen 1. Vorstand war dies eine Katastrophe. Gerade jetzt, wo auf der Anlage mehr als genug zu tun war, standen wir ohne Platzwart da. Viele Kandidaten meldeten sich auf die Stellenanzeige der HGN sowieso nicht, winkten doch jede Menge Arbeit und ein nicht gerade fürstlicher Lohn. Was sich damals dann vorstellte, reden wir besser nicht darüber. Wir hatten letztlich die Wahl zwischen Pest oder Cholera. Einen Bewerber hatten Sepp und ich noch eingeladen und der stand dann an einem Mittwochnachmittag auf unserer Anlage. Egal was Sepp ihn fragte, kam die Antwort „mach ich Chef“. Und, wenn Sepp und Dieter Gräf ihm schilderten, was für Arbeiten zu erledigen wären, sagte er sogleich „kann ich Chef“. Sepp und Dieter waren zufrieden und als der Kandidat gegangen war, sagte Sepp, er hätte bei dem Bewerber ein gutes Gefühl. Ich war mir da nicht so sicher und dass meine Bedenken nicht gänzlich unbegründet waren, dazu komme ich später noch. Die Meinung der damaligen HGN-Granden zu dem Kandidaten war sowieso eher negativ. Lotte Rauenbusch, unsere langjährige Schriftführerin, bemerkte „schön ist er ja nicht gerade“ und Otto Munker der Vorgänger von Sepp als Platzpfleger meinte „sag a mol, a wenig kla und schmächtig ist er fei scho“. Sepp überzeugte Dieter Gräf und mich aber davon, dass Leo Mazurek genau der richtige für uns ist und so stellte ich ihn ein. Heute ein Vierteljahrhundert später bleibt festzuhalten, unser Sepp hatte Recht. 25 Jahre arbeitet Leo nun als Platzwart zuverlässig, fleißig und stets freundlich auf unserer Anlage. Es scheint auch so, als würde ihm die Arbeit - und das war und ist beileibe nicht wenig – immer noch Freude machen. Dass er sich mit seiner Anlage auch noch immer identifiziert, erkenne ich daran, dass er, wenn ich auf das Gelände komme und er mich sieht, sogleich zu mir kommt und voller Stolz berichtet, dass alles tipptopp sei. Wie wichtig eine solche Identifikation mit seiner Arbeit ist, zeigte sich vor einigen Jahren, als durch ein überfliegendes Flugzeug unser Kunstrasenbelag schwer beschädigt wurde. Wir verdächtigten ein Flugzeug einer türkischen Gesellschaft den Schaden verursacht zu haben und nahmen diese in Anspruch. Da die Fluggesellschaft jegliche Verantwortung abstritt, kam es schließlich zu einer Gerichtsverhandlung vor dem Landgericht. Der Richter vernahm unseren Leo als Zeugen und ließ sich zunächst schildern, welches denn seine Aufgaben im Verein wären und fragte dann, wie es nach Ansicht von Leo zu dem Schaden gekommen sei. Nach der Aussage von Leo hakte die Rechtsanwältin der Fluggesellschaft nach und fragte Leo, wie er denn sagen könne, dass das Schadensereignis genau zu dem von ihm angegebenen Zeitpunkt eingetreten sei. Da war sie bei Leo genau an den Richtigen gekommen. Er antwortete - sichtlich verärgert, ob

der geäußerten Zweifel -, wenn er sage um ... Uhr ist der Platz noch in Ordnung gewesen und ... Minuten später beschädigt, dann ist dies so. Er wisse immer genau, was auf seiner Anlage geschieht. Tatsache war auch, dass in dem genannten Zeitraum eben nur ein Flugzeug, nämlich das der türkischen Fluggesellschaft, gelandet war. Leos Auftreten überzeugte das Gericht und der Richter schlug schließlich einen für die HGN mehr als akzeptablen Vergleich vor, den die Gegenseite zähneknirschend auch akzeptierte. Später auf dem Gang des Landgerichts sagte mir der Richter dann, dass die HGN stolz auf einen solchen Mitarbeiter sein kann. Es komme selten vor, dass ein einfacher Arbeiter seine Tätigkeit nicht bloß als Beruf empfindet, sondern den Eindruck vermittle, dass die Arbeit für ihn eine echte Berufung ist.

Besser als mit den Worten des Richters kann ich das jahrelange Engagement von Leo als Platzwart nicht beschreiben. Wir alle sind ihm für seine tolle Arbeit über nunmehr 25 Jahre zu Dank verpflichtet. Ich hoffe, dass das auch noch einige Jährchen so bleiben wird.

Die HGN hat Leo Mazurek für seine Leistungen zum Wohle der HGN mit der bronzenen Verdienstnadel geehrt und das hat er zweifelsohne verdient.

Ach ja, da war doch noch was - „meine anfänglichen Bedenken“. Kurz vor der diesjährigen Hauptversammlung habe ich mich mit Leo Mazurek über seine Einstellung vor 25 Jahren unterhalten und da erzählte er mir lächelnd, dass Sepp ihn gleich nach der Begrüßung gefragt hat, woher er denn komme, und er gesagt hat „aus Polen“. Sepp, für seinen trockenen Humor allseits bekannt, sagte sogleich, dass Leo dann wohl ein „Dieb“ sein müsse. Er habe nur gelacht und nichts darauf erwidert. Am Abend zu Hause habe er dann im Wörterbuch nachgeschlagen, was ein „Dieb“ sei, weil er es nicht verstanden hatte. Ich bin mir heute sicher, dass Leo damals die meisten der Fragen, die wir ihm stellten und das, was wir ihm zu den Anforderungen an einen Platzwart der HGN sagten, schlicht gar nicht verstanden hat. „Mach ich Chef“ und „kann ich Chef“ wirkte aber damals ebenso überzeugend, wie Jahre später die Aussage unseres Leo vor dem Landgericht und schließlich war auf das Bauchgefühl unseres Sepp und seine Menschenkenntnis glücklicherweise immer Verlass.

Hubi Sommerfeld

Saisonbericht der Hockeyabteilung

Liebe Hockeyfreunde,

langsam wird es nach vielen Spielwochenenden, mehreren sehr erfolgreichen Schnupper-Aktionsmachmittagen und dem leider völlig verregneten und deshalb sicher unvergessen bleibenden Saisoneröffnungsfest (das nächste Mal sollten wir vielleicht Pfützenspring-Wettbewerbe veranstalten) wieder ruhiger auf unserer Anlage. Zwar läuft die Saison der Jugend noch bis Oktober, aber auch hier sind die Vorrunden größtenteils gespielt, und die große Sommerferienpause naht, bevor dann im September/Oktober die Bayerischen Meisterschaften anstehen, bei denen die HGN wohl mit allen Altersklassen vertreten sein wird.
Unsere Erwachsenenteams haben die Feldsaison 2015/2016 abgeschlossen.
Leider hat sich für unsere Regionalliga-Damen der Traum vom Aufstieg nicht erfüllt, schien er auch zwischenzeitlich dank manch guten und siegreichen Spiels greifbar nahe. Dass schlussendlich nicht die HGN die Nase vorn hatte, war sicherlich kein Zufall, doch muss der Blick jetzt vor allem auf die kommende Saison gerichtet sein. Potential besitzt die Truppe von Johannes Rillig und Peter Kohl gewiss, und es gilt nun, dieses auch auszuschöpfen.
Bei den Herren freuen wir uns sehr über den Klassenerhalt unseres Zweitligisten. Das Team von Matze Schmeiser und Christian „Big“ Fischer hat bewiesen, dass es zu Recht in der 2.Bundesliga spielt.
Die Verbandsliga-Damen von Gabi Strobel schließen auf dem 3. Tabellenplatz ab - unter lauter „1.“ Mannschaften. Prima!
Tiefe Sorgenfalten haben mir unsere Oberliga-Herren beschert. In immer wieder wechselnder, vielfach einfach zahlenmäßig schwacher Besetzung, oft ohne extra Spielbetreuer, schafften sie es mehrfach nicht, eine verdiente Führung auch über die Zeit zu bringen. Gern in der Schlussminute verspielten sie schon sicher geglaubte Punkte. Am Ende mussten sie gegen den Abstieg kämpfen und hätten sich aus eigener Kraft nicht retten können. Nur, dass dank unfreiwilliger Hilfe eines bayerischen Regionalligisten nur zwei Teams die Liga verlassen müssen, sichert der HGN nun als drittletztem Team den Liga-Verbleib. Was für ein Riesendusel!
Für weitere Sorgenfalten sorgten die Herren in Verbandsliga 2. Mit Hängen und Würgen ist es gelungen, dieses Team, engagiert unterstützt von etlichen „elder players“ - das sind die, die man gewöhnlich mittwochs beim „Schwanzerla“ antrifft - doch noch über die Runde zu bringen.

Mein herzlicher Dank geht hier an alle Spieler, Betreuer, Trainer und die ganze Rest-Entourage (übrigens alle un-“gegendert“ aber natürlich unter Einschluss männlicher wie weiblicher Erscheinungsformen), die uns als Verein lebendig halten. Gleichzeitig dürfen aber viele Engagierte und beachtliche Erfolge nicht darüber hinwegtäuschen, dass es noch viel zu tun gibt bei der Verfolgung unserer sportlichen Zielsetzung, jeder und jedem Hockeybegeisterten, als Spieler oder Spielerin, als Trainer, Schiedsrichter, Organisator oder Zuschauer, jung wie alt, klein wie groß, Nationalkaderaspirant wie Freizeitsportler, Raum zur Entfaltung seiner Fähigkeiten zu geben und dauerhaft Freude und Spaß am Hockey zu vermitteln und zu erhalten. Mein Appell daher, frei nach John F. Kennedy: „Fragt nicht, was der Verein für euch sondern was ihr für den Verein tun könnt“!
Viele von uns denken genauso. Zum Glück. Schön wäre, wenn alle so denken. Dann müssten wir unsere knappen Mittel nicht für Strafen wegen Nichtantretens ausgeben. Und hätten für alle Mannschaften Trainer. Und ich hätte weniger Sorgenfalten.

Hockeyherzlichst
Eure Susi

PERSONAL • TRAININGS
LOUNGE

✓ KURZ

✓ KNACKIG

✓ EFFEKTIV

10 % Rabatt für HGN Mitglieder

NUR 1 MAL DIE WOCHE
20 MINUTEN TRAINING!

www.trainings-lounge.de

1. Damen

Abschlussbericht Feldsaison

Nach einer erfolgreichen Hallensaison ging es für uns Anfang März wieder raus aufs Feld. Mit hartem Athletiktraining bei Elli, Power Plate in der Personaltrainingslounge und 2-3 mal Stocktraining pro Woche inklusive einem Vorbereitungswochenende in Tschechien sowie einem Heimturnier schafften wir es uns in Topform für die kommende Saison zu bringen.

Motiviert fuhren wir in den ersten fünf Spielen 13 Punkte ein, soviel wie kein anderer in der Liga und traten schon ziemlich früh als Aufstiegsfavorit auf Platz eins. Was vielleicht ein Fehler war, denn auf einmal wendete sich unsere Erfolgssträhne und die gegnerischen Mannschaften rückten immer näher. Der Druck wurde immer höher und wir gingen oft zu verbissen und angespannt in die nächsten Partien, sodass wir unsere eigentliche Leistung nicht abrufen konnten. Auch am wichtigsten Spieltag der Saison auf der HGN gegen die Stuttgarter Kickers, wo wir den Aufstieg hätten klarmachen können, spielten wir viel zu gehemmt und konnten unser Leistungspotenzial nicht vollständig ausschöpfen. Selbst die tolle Unterstützung der Zuschauer und unserer Fans brachte uns nicht zurück auf die Erfolgsspur. An dieser Niederlage hatten wir schwer zu kauen, insbesondere weil unsere direkten Konkurrenten TuS Obermenzing und die Stuttgarter Kickers keine Punkte mehr hergaben.

Wir haben als Team aus dieser Saison viel gelernt und haben uns spielerisch und athletisch weiterentwickelt, jedoch wissen wir auch, dass es noch Luft nach oben gibt.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Fans und Unterstützern insbesondere bei Thomas Biermann, Kathrin Jaeger, die uns medizinisch bestens versorgt hat und bei Maja, sowie bei unseren Trainern Joe und Peter für ihren Einsatz und ihre Nervenstärke. Ein besonderes Danke geht an Neli, die sich immer um unser Wohlergehen sorgt.

Eure Damen

Regionalliga Süd

Platz	*Spiele*	*Tore*	*Punkte*
1. TuS Obermenzing	14	33 : 12	26
2. HTC Stgt. Kickers	14	27 : 22	25
3. HG Nürnberg	14	22 : 13	23
4. TSV SCHOTT Mainz	14	24 : 21	20
5. TG Frankenthal	14	26 : 20	18
6. SC Frankfurt 1880	14	23 : 19	18
7. ASV München	14	27 : 24	15
8. VfB Stuttgart	14	7 : 58	1

Fotos © Sportfoto-Zink.de

HOTEL ALPHA NÜRNBERG

Ihr freundliches und modernes Hotel in Ziegelstein
"am Anger"

Hotel Alpha
Ziegelsteinstr. 197
90411 Nürnberg

Telefon 0911 95 24 5-0
Fax 0911 95 24 5-45
E-Mail info@hotel-alpha.de
Internet www.hotel-alpha.de

KRAMER
BAD UND SERVICE
IHR PARTNER FÜR
WASSER
WÄRME
WOHLBEHAGEN
BUS Bad und Service GmbH
Willstätter Straße 70
90449 Nürnberg
Tel.: 0911 - 312127
Fax: 0911 - 3188830
info@badundservice.de
RICHTER FRENZEL
Ellert
FLIESENHAUS
christ
www.badundservice.de

1. Herren

EINMAL DEUTSCHER MEISTER, NULL MAL EHL-SIEGER, IMMER ZWEITE LIGA... HGN!

Eiseskälte, peitschende Böen und dichter Schneefall: Wer eine der ersten öffentlich angesetzten Trainingseinheiten der Rückrundenfeldsaison 2015/16 der HGN sehen wollte, musste einiges auf sich nehmen.
Vielleicht war auch deshalb keiner da. Also kein Fan, aber 25 hochmotivierte Spieler und zwei geschulte Schleifer. Ebendiese Schleifer machten ihrem Namen aller Ehre und saugten sich ein Zirkel-Athletiktraining aus den Fingern, da die Rasenheizung noch auf sich warten lässt und bei derart schneebedecktem Kunstrasen ein Stocktraining nicht möglich war.
Doch keine neue Spielrunde ohne die ein oder andere Kaderveränderung. Der Club aus Nürnbergs Nordosten hatte schmerzhafte Abgänge von Julian Fuchs, Thomas Schwarz und Max Müller zu verzeichnen. Dem wachsamen Auge und der wenig zögerlichen Art der sportlichen Leitung zum Dank konnten aber auch zwei erfolgreiche Transfers verkündet werden: Kai Kokolakis kam aus Wiesbaden und sollte später noch unter seinem Künstlernamen „die griechische Platte“ für Furore sorgen.

Tim Sauer stieß nach einer langen Vergangenheit bei dem Nachbarsverein NHTC und einem kurzen Intermezzo in München zur Mannschaft und wurde dennoch herzlich aufgenommen – Mannschaftskreise resümierten wohl nüchtern fränkisch: „Der kann ja nichts dafür.“

Die äußeren Bedingungen sollten sich dann glücklicherweise ändern und die Mannschaft konnte eine intensive Vorbereitung gut durchziehen. Die meisten Tests vorab liefen dementsprechend zufriedenstellend, das Heimvorbereitungsturnier konnte die HGN sogar als inoffizieller Sieger beenden. Das letzte Wochenende vor Rückrundenbeginn verbrachte der Kader in Pilsen und Prag – ein lange antizipiertes Highlight. Drei wichtige Vorbereitungsspiele, zwei konzentrierte Einheiten und einen fröhlichen Teamabend später bugsierte Chemo, der Busfahrer, der unser aller Herzen im Sturm eroberte, knapp 50 müde Beine wieder in die mittelfränkische Heimat. Eine Woche Zeit zum Regenerieren und für den letzten Schliff vor dem Auftakt in die Rückserie beim Sportclub aus München.

Gut eingestellt und hochmotiviert merkte die Mannschaft schnell, frei nach Jean-Paul Sartre: „Bei einem Hockeyspiel verkompliziert sich alles durch die Anwesenheit der gegnerischen Mannschaft.“ Kurzum, die Rauten mussten einiges an Lehrgeld zahlen und eine starke Münchner Mannschaft, die unbedingt noch ein Wörtchen im Aufstiegskampf mitreden wollte, schickte den Nürnberger Aufsteiger mit 7:0 vom Platz. Ein ähnliches Bild bot sich eine Woche darauf als der große Aufstiegsfavorit und, wie nun feststeht, künftiger Erstligist TuS Lichterfelde aus Berlin am Buchenbühler Weg zu Gast war. 8:1 hieß es hier am Ende. Der Truppe um Chefcoach Schmeiser wurde knallhart die Grenzen aufgezeigt. Doch es gab nicht nur Negatives zu berichten: In beiden Spielen hielt man mit den besten Mannschaften der zweiten Liga die erste Halbzeit lang gut mit. 0:1 und 1:2 stand es da jeweils nach den ersten 35 Minu-

Fotos © Sportfoto-Zink.de

ten. Und trotzdem: Am Sonntag des zweiten Spielwochenendes musste gegen den Tabellenletzten aus Osternienburg dreifach gepunktet werden. Getreu dem vielzitierten Motto: „Ein gutes Pferd hüpft nur so hoch, wie es muss", holte die Mannschaft mit einer soliden, aber nicht herausragenden Leistung ein souveränes 5:1.

Nach den drei Spielen gegen die beiden besten und die schwächste Mannschaft des laufenden Ligabetriebs wusste man immer noch nicht genau, wie die Form war. Von Schlagzeilen wie „Richtungsweisende Aufgabe" (FAZ), „Jeu de destin" (Le Monde) oder „Effe wieder Single" (BILD) vielleicht verunsichert spielte die HGN schwach und gab ein hektisches Spiel in Stuttgart unnötigerweise mit 2:5 ab. Der Haussegen im charmanten Vereinsheim der Buchenbühler hing schief – denn, wie nicht wenige, kam auch Captain Lukas „Lutz" Krüger zu dem Ergebnis: Zwar nicht gut gespielt, dafür aber wenigstens verloren.
Es rief die Hauptstadt und zwei Duelle gegen unmittelbare Tabellennachbarn warfen ihren Schatten voraus. Dem Team war klar: Wenn die bisher erfolgreiche Saison besonnen zu ihrem verdienten ruhigen Abschluss kommen sollte, dann musste man beiden Teams Punkte klauen. Am Samstag gelang dies in einem hart umkämpften, taktisch geprägten Spiel gegen die Wespen ganz gut. Das Spiel endete 1:1 - die Nürnberger hatten zum Schluss sogar die Chance das Siegtor zu erzielen. Auf der idyllischen Anlage im Berliner Südwesten wurde außerdem ein negativer Zuschauerrekord aufgestellt. Wir verzichten an dieser Stelle auf die üblichen Metaphern, die sich beim Blick auf den Vereinsnamen der Berliner anbieten würden. Aber wir wollen ja nicht sticheln – also na gut….

Am Sonntag dann wartete der SCC und es zeichnete sich ab, dass die HGN schon hier den Klassenerhalt perfekt machen konnte. Alles was es brauchte, war ein Sieg. Diese Aussicht spielte bei der gewohnt akribischen Spielvorbereitung aber keine Rolle. Denn, wie schon Franz Beckenbauer sagte: „Drei Punkte ist besser als in die Hose geschissen". Das Team dominierte das Spiel ohne zu glänzen und verschenkte doch eine 2:0 Führung, bis sich Christopher Kretzschmar an die Sache mit der Hose erinnerte und kurz vor Schluss zur Führung einnetzte. Nach der interessanten Erkenntnis, dass der Eckenreingabe-Punkt nicht innerhalb des Kreises liegt, wurde dieses Tor aber nicht anerkannt. Es blieb bei dem enttäuschenden Punkt und das Wochenende, an dem man ungeschlagen blieb, reichte noch nicht für endgültige Sicherheit im Abstiegskampf.

Dennoch hatte sich die Mannschaft stabilisiert und eine Pause verdient. Zwei Wochen spielfrei, die zwei Lenker und die unermüdliche Athletikmaus Elli gewährten sogar eine Woche, in der nur moderate Läufe absolviert werden sollten. Das Bergwochenende wurde dann traditionell zum Teambuilding mannschaftsintern sowie mannschaftsübergreifend genutzt (Grüße gehen an der Stelle raus an die Damen).

Zurück am Platz und schnell wieder im Groove musste die Mannschaft am Sonntag, den 29.05.2016, nach Frankfurt. Es sollte ein historischer Tag werden. 1:0 Führung durch Sauer, Ausgleich durch Zmyslony, Halbzeit, Kokolakis, Faustmann, Sauer zur 4:1 Führung, Lenz, Cyrus und Sawall in der 67., 68. und 70. Spielminute mit den drei Toren zum Ausgleich für Frankfurt, trotz sensationeller Leistung mit gebrochenem Daumen von Figo Nickel – so lesen sich die blanken Fakten. Unnötig und ärgerlich, den Sieg noch aus der Hand zu geben, doch vermutlich war die Enttäuschung über einen solchen Spielverlauf nie so klein gewesen. Denn die Liga war aus eigener Kraft gehalten. Und das souverän, eiskalt und als hätte die HGN nie etwas anderes gemacht. Man war stolz. „Und schon wieder zweite Liga HGN" schallte noch lange aus der Gästekabine und einigen unbestätigten Gerüchten zufolge erfreute sich auch die Nürnberger Innenstadt noch der glücklichen Spieler und Fans.

Die Konzentration konnte beim folgenden Spiel in Frankenthal nicht wie gewünscht hoch gehalten werden: Nach schwacher erster Halbzeit müssen sich die Blauen 6:2 geschlagen geben. Doch der Geist der Truppe erlaubte eine intensive Vorbereitung auf die letzten beiden Heimspiele am zweiten Juni-Wochenende. Jeder war nochmal hochmotiviert, bei dem Abschlusshighlight alles in die Waagschale zu werfen. In einem schnellen, unruhigen Spiel

konnte am Samstag dann Stuttgart mit 4:3 geschlagen werden, am Sonntag gab man erneut eine Führung her und spielte 4:4 gegen Ludwigsburg. Nagl trifft dreifach, Gabler, Hahn, Kokolakis und auch Kretzschmar reihen sich in die Torschützenliste ein: Ein erfolgreiches Ende einer erfolgreichen Saison.
Zügig nach der, auf und neben der Tanzfläche von DJ Lizzzard geprägten, Abschlussfeier stand das Resümee und der Ausblick: Vieles richtig gemacht, nächste Saison wird nicht leicht, aber die Jungs von der HGN werden alles geben um den Titel dieses Berichts so zu erfüllen!

Unser Dank gilt: den abwandernden Alexander „HoffiTV“ Hoffmann, Dominik „Cox“ Hahn. Dem verletzten und dennoch ständig präsenten Simon „Hack“ Hack, der uns oftmals als Physio zu Verfügung stand, dem Trainer- und Betreuerstab sowie natürlich unseren Fans, die uns wie immer unterstützt haben. Bis zur nächsten Saison!

Tim Sauer

2. Bundesliga Süd

Platz	*Spiele*	*Tore*	*Punkte*
1. TuS Lichterfelde	18	60 : 24	44
2. Münchner SC	18	70 : 26	39
3. TG Frankenthal	18	56 : 37	32
4. HC Ludwigsburg	18	61 : 54	28
5. SC Frankfurt 1880	18	41 : 31	27
6. Zehlend. Wespen	18	50 : 39	23
7. HG Nürnberg	18	43 : 60	23
8. HTC Stgt. Kickers	18	52 : 55	21
9. SC Charlottenburg	18	30 : 66	12
10. Osternienburger HC	18	22 : 93	1

Fotos © Sportfoto-Zink.de

Drei Fragen an Matze Schmeiser

1. Matze, zunächst noch einmal herzlichen Glückwunsch zum frühzeitigen Klassenerhalt in der 2. Liga. Du kamst zwar schon ausführlich in der Presse zu Wort, auch mit selbstkritischen Äußerungen. Aber mit etwas zeitlichem Abstand ergeben sich für Dich vielleicht neue Aspekte. In den letzten Jahren hatten die Aufsteiger in der 2. Liga keine Chance, wie es die HGN mit Dir als jungem Trainer vor 6 Jahren leidvoll erfahren hat. Hattest Du zum Saisonstart die Zuversicht, dass es Euch diesmal besser ergeht oder doch eher Bammel vor einer Wiederholung bisheriger Erfahrungen?
Bammel würde ich nicht sagen, aber es ist natürlich immer spannend, wenn man in eine neue Liga kommt. Da hat sich in den letzten Jahren auch viel bei den gegnerischen Teams geändert, aber eben auch bei uns. Nachdem die Entwicklung in unserem Team eher immer weiter nach vorne ging als stagnierte, war ich schon eher zuversichtlich, dass wir das packen können. Auch die wiederum konsequente Vorbereitung trotz Sommerferien machte mir eher Mut.

2. In der Vorrunde seid Ihr fulminant gestartet. Doch in der Rückrunde kamen einige Rückschläge, dass man allmählich um Euch zittern musste. Es gab zum Rückrundenstart zwei deftige Klatschen, dann nur noch zwei Siege und allerhand Unentschieden, bei denen ein möglicher Sieg in den allerletzten Minuten verspielt wurden. Wie erklärst Du Dir solche Einbrüche und wie kann man das ändern?
Naja, zuerst einmal ist es ganz logisch, dass uns alle Teams der Liga nach der Winterpause schon kannten, und auch ob unserer Erfolge vor der Hallensaison wahrscheinlich anders eingeordnet haben. Die deftigen Klatschen gab es gegen Top 1 und 2 der Liga, die uns einfach doch noch in etlichen Belangen mindestens einen Schritt voraus waren. Trotzdem haben wir uns in dem einen oder anderen Spiel unter Wert verkauft und noch Punkte liegen lassen. Richtig Angst hatte ich aber (fast) nie. Lernen müssen wir aus den Fehlern, die wir gemacht haben und die uns mögliche weitere Siege verwehrten. Das ist eine Frage der Erfahrung und Entwicklung. Daran müssen wir uns in der nächsten Saison messen: Haben wir es begriffen, dass es nur mit 70 Minuten Vollgas geht, oder nicht?

3. Aus beruflichen Gründen stehen in der nächsten Saison Alex Hofmann und Dominik Hahn nicht zur Verfügung. Wie siehst Du die personelle Entwicklung bis zum Herbst? Es gibt jetzt zwar 6 Wochen Hockey frei. Wie wirst Du sie genießen und welchen Fokus legst Du auf die Vorbereitung? Mit welchen Gefühlen gehst Du in die Vorrunde?
Fluktuation im Kader ist, denke ich, normal, auch wenn uns diese Abgänge schon schmerzen werden, da beide fast immer im Kader waren, wenn nicht sogar in der Startelf. Allerdings waren wir schon öfter (zuletzt Jule und Thomas Schwab) mit Abgängen konfrontiert und konnten das meist gut kompensieren, sowohl von intern als auch von extern. Auch wird uns Dani Weber leider weiterhin fehlen, der ja in der Rückrunde kein einziges Spiel machen konnte. Wer weiß, vielleicht werden wir das eine oder andere neue Gesicht im Herbst in Buchenbühl begrüßen können. Auch sehe ich hier Chancen für junge Spieler aus dem Trainingskader, die bisher nicht so zum Zug kamen.
Wir müssen in der Vorbereitung auf die nächste Saison versuchen taktisch noch etwas flexibler zu werden, die offensiven Ballverluste zu minimieren und vor allem die offensive Eckenquote verbessern. Darauf werde ich das Hauptaugenmerk legen.
Aber jetzt genießen, denke ich, alle Beteiligten erstmal die hockeyfreie Zeit, um sich dann umso mehr wieder auf die nächste Saison zu freuen.

Edi

Jubeln ist einfach.

Auch wenn's um den Amateursport geht, sind wir mit dem Herzen dabei.

sparkasse-nuernberg.de

Wenn's um Geld geht

Sparkasse Nürnberg

2. Damen

Gute Stimmung trotz viel Pech

Passend zu der momentanen Fußball-Euphorie lassen sich einige unserer Spiele dieser Saison mit dem EM-Spiel Deutschland gegen Nordirland vergleichen…Viele Chancen, wenig Tore. Trotz der Tatsache, dass die HGN in einigen Spielen die stärkere Mannschaft war, schafften wir es leider eher selten unsere Dominanz auch in unseren Spielergebnissen faktisch festzuhalten. Viele Partien schlossen wir mit einem 0:0 ab.
Wovon wir allerdings nicht zu wenig, sondern viel zu viel hatten, war schlechtes Wetter und Regen. Exemplarisch dafür ist an dieser Stelle, das Auswärtsspiel in Bayreuth, welches wegen eines aufziehenden Gewitters abgebrochen werden musste. Doch trotz nassen Trikots und wenig Bällen im Netz, ließ sich im Spiel, sowie im 2. Damen Training stets eine heitere Stimmung verzeichnen. Da schmerzt es umso mehr, dass wir im Laufe dieser Saison unsere beiden Trainerinnen verabschieden mussten. Hier nochmal ein großes aber auch von Wehmut geplagtes Dankeschön an Gabi und Caro!
Als Fazit und zugleich als Ausblick für die nächste Saison, lässt sich sagen, dass die Stimmung bewahrt werden sollte aber beim Tore schießen noch Luft nach oben ist…und natürlich würden wir uns sehr über eine(n) Trainer(in) freuen, welche uns dabei unterstützt, oder gerne auch zwei…

Lea Dörflinger

1. Verbandsliga Nordbayern

Platz	*Spiele*	*Tore*	*Punkte*
1. HTC Würzburg	8	26 : 4	19
2. HC Schweinfurt	8	11 : 10	13
3. HG Nürnberg 2	7	6 : 4	9
4. Bayreuther TS	7	11 : 14	6
5. CaM Nürnberg	8	1 : 23	0

Preventive Care Center
Individuelle Vorsorge und Prävention.

Vorsorge mit Herz und gesundem Menschenverstand

Bei Durchführung eines Vorsorge-Check-up erhalten HGN-Mitglieder ein Saunahandtuch gratis

„Erhalten Sie Ihre Gesundheit, steigern Sie Ihre Fitness und Leistungsfähigkeit durch echte Vorsorge und aktive Prävention“

Dr. med. Volker Weidinger
Geschäftsführung Preventive Care Center
HGN-Mitglied seit 2008

„Die Preventive Care Methode® macht Sie nicht nur gesünder, sondern auch nachhaltig leistungsfähiger.“

Marco Tigges
Geschäftsführung Preventive Care Center
HGN-Mitglied seit 2006

Der Check-up wird nach GOÄ (Gebührenordnung für Ärzte) abgerechnet. Privatversicherte und Beihilfeberechtigte können die Rechnungen komplett bei Ihrer privaten Krankenversicherung und Beihilfe einreichen.

Preventive Care Center | Forchheimer Straße 8 | 90425 Nürnberg | Telefon: 0911-37 66 23-0
welcome@preventivecarecenter.de | **www.preventivecarecenter.de**

2. Herren

Saisonbericht 2015/2016
Rückrunde

Das oberste Kredo für die Rückrunde lautete: KLASSENERHALT!

Rückblickend war die Rückrunde gezeichnet von Kampf, Enttäuschung aber auch Glückmomenten. Alles in allem ein Brausebad der Gefühle für die Truppe. Wir spielten ein gutes Hockey, aber machten uns das Leben schwer, indem wir in fast allen Spielen der Rückrunde das Match in den letzten Minuten aus der Hand gaben. Komfortable Führungen wie z.B. das 5:3 gegen Bayreuth im ersten Rückrundenspiel gaben wir in den letzten 2 Minuten ab und trennten uns 5:5. Auf diese Art und Weise verschenkten wir im Laufe dieser Saison 10 oder gar mehr Punkte.

Überzeugt hat die Mannschaft allerdings auch und zwar am Doppelwochenende in München. Hier holte man 4 Punkte gegen Rot-Weiß und Grünwald. Gegen Rot-Weiß war es ein verdienter Sieg, während es gegen Grünwald ein zäher Kampf war, der mit Rückstand, Führung und schließlich einem Unentschieden endete. Dieses Wochenende war essentiell für den Zusammenhalt der Mannschaft und auch ein Ausrufezeichen in Richtung Verein, der mit den 2. Herren nicht nur eine Spaßtruppe sondern eine oberligareife Mannschaft und somit einen Pool für gute Hockeyspieler hat.

Gegen Ende der Saison schlich sich eine Einstellung ein, die durch einige bittere Unentschieden und Niederlagen sichtlich vergiftet war. Jule und Thomas hatten es nicht leicht die Truppe bei Laune zu halten, da sie als Spielertrainer selbst unter den vergangenen Spielverläufen litten. Auch die Trainingsbeteiligung gegen Ende der Saison war nicht mehr so ausgeprägt wie zu Beginn der Rückrunde. Das erklärt sich zum einen dadurch, dass einige Spieler wie Marc Tenner und Romy Singh das Studentendasein hinter sich ließen und dank einer Beschäftigung in der freien Wirtschaft endlich einen Beitrag zur Gesellschaft leisten. Aber auch verletzungsbedingt litt der Trainingskader im Laufe der Spielzeit.

Zum letzten Spieltag reisten wir in Bayreuth an und waren zuversichtlich mit 3 Punkten den Klassenerhalt in greifbare Nähe zu holen. Das Match jedoch verlief sehr einseitig zu unserem Nachteil. Wir brachten kaum vernünftige Spielzüge zusammen und der Gegner war bei eigenem und auch bei unserem Anspiel immer einen Schritt schneller. Leider verdient verloren wir das Spiel und waren uns sicher, dass wir in der kommenden Saison wieder in der Verbandsliga spielen würden. So wie bereits im Verlauf der Saison Glück und Enttäuschung sehr nah beieinander lagen, erfuhren wir auf der Heimfahrt, dass der Klassenerhalt gesichert ist

und nur zwei Teams aus Bayern den Weg in die tiefere Liga nehmen müssen.

Als Fazit und Ausblick aus dieser Saison müssen wir anerkennen, dass wir noch einiges an Arbeit in diese Mannschaft stecken müssen, damit wir langfristig in der Oberliga bestehen können. Oft waren es keine technischen Schwächen die uns alt aussehen ließen, wie gegen Bayreuth. Es waren körperliche Schwächen. Oft war der Gegner schneller, spritziger und kräftiger, sodass wir einfachste Anspiele und Spielzüge nicht vollziehen konnten. Daher müssen wir in der kommenden Saison weiter an der Qualität des Trainings arbeiten und somit auch für junge und altgediente Hockeyspieler eine Möglichkeit zu bieten gutes Hockey in einer attraktiven Liga spielen zu können.

Romy

Oberliga Bayern

Platz	*Spiele*	*Tore*	*Punkte*
1. SB DJK Rosenheim	14	51 : 28	28
2. Münchner SC 2	14	43 : 27	26
3. Bayreuther TS	14	49 : 39	22
4. TSV Grünwald	14	37 : 35	20
5. SpVgg Greuther Fürth	14	35 : 38	18
6. HG Nürnberg 2	14	37 : 49	14
7. HC Schweinfurt	14	36 : 58	14
8. HLC RW München 2	14	19 : 33	10

Am Ende der Berichte der Vollmannschaften noch eine kurze Anmerkung zu unseren 3. Herren.

Es ist nicht unerwartet, dass eine dritte Mannschaft in der untersten Liga mit verschiedensten Schwierigkeiten zu kämpfen hat, sie hat sich aber dennoch wacker geschlagen. Es fanden in der Liga auch immer wieder Spiele außer Konkurrenz statt, weshalb eine Tabelle wenig Aussagekraft hat.

Ruppi

Momentaufnahme Jugend

Auch in diesem Jahr werden wir in unserer Sommerausgabe nur einen kurzen Überblick über die Jugendrunden geben, da diese ja noch in vollem Gang sind. Im Herbst folgen im Wesentlichen dann die Bayerischen Meisterschaften und natürlich auch die weiterführenden Meisterschaften. Den Gesamtbericht gibt es dann in der nächsten Ausgabe. Die Berichte über die Saison der C- und D-Mannschaften, die ja noch keine Punkterunden spielen, gibt es dann auch im Herbst.

Ruppi

2:0 für Bio

*Bio-Lebensmittel enthalten mehr positive Inhaltsstoffe für die Gesundheit und weisen zugleich weniger Schadstoffe auf!**

*Laut einer Meta-Studie der englischen Universität Newcastle

ebl Naturkost

Den aktuellen Stand der Jugendligen haben wir hier zusammengefasst. In den Oberligen sind die Nordbayernrunden weitgehend abgeschlossen. Im September folgen nun noch die Bayerischen Meisterschaften, bzw. bei den Knaben B und Mädchen B die Zwischenrunden mit südbayerischen Vertretern.

Feldsaison 2016 - Zwischenstand

Weibliche Jugend A - Oberliga Nord

Platz	*Spiele*	*Tore*	*Punkte*
1. HG Nürnberg	3	10 : 2	9
2. TV 48 Schwabach	4	9 : 11	6
3. TB Erlangen	3	2 : 8	0

BM am 17./18.9.16 im Süden

Männliche Jugend A - Oberliga Nord

Platz	*Spiele*	*Tore*	*Punkte*
1. Nürnberger HTC	3	16 : 4	9
2. HG Nürnberg	4	9 : 12	6
3. TV 48 Schwabach	3	6 : 15	0

BM am 23./24.7.16 im Norden

Weibliche Jugend B - Oberliga Nord, Vorrunde

Platz	*Spiele*	*Tore*	*Punkte*
1. HG Nürnberg	5	24 : 1	15
2. Nürnberger HTC	5	22 : 3	12
3. HC Schweinfurt	5	5 : 10	9
4. TB Erlangen	5	6 : 13	6
5. TV 48 Schwabach	5	5 : 10	3
6. CaM Nürnberg	5	2 : 27	0

Männliche Jugend B - Oberliga Nord, Vorrunde

Platz	*Spiele*	*Tore*	*Punkte*
1. HG Nürnberg	5	53 : 6	13
2. TV 48 Schwabach	5	24 : 10	11
3. HTC Würzburg	5	19 : 12	9
4. Nürnberger HTC	5	13 : 15	7
5. HC Schweinfurt	5	5 : 29	3
6. TB Erlangen	5	4 : 46	0

Weibliche Jugend B - Oberliga Nord, Endrunde 1-3

Platz	*Spiele*	*Tore*	*Punkte*
1. HG Nürnberg	4	20 : 2	12
2. Nürnberger HTC	4	10 : 9	6
3. HC Schweinfurt	4	1 : 20	0

BM am 24./25.9.16 im Süden

Männliche Jugend B - Oberliga Nord, Endrunde 1-3

Platz	*Spiele*	*Tore*	*Punkte*
1. HG Nürnberg	3	11 : 6	7
2. TV 48 Schwabach	3	13 : 13	4
3. HTC Würzburg	4	13 : 18	3

BM am 24./25.9.16 im Süden

Mädchen A - Oberliga Nord, Vorrunde

Platz	*Spiele*	*Tore*	*Punkte*
1. HG Nürnberg	5	19 : 0	15
2. TB Erlangen	5	10 : 4	9
3. TV 48 Schwabach	5	9 : 5	9
4. HTC Würzburg	5	3 : 6	6
5. Nürnberger HTC	5	3 : 17	6
6. Bayreuther TS	5	1 : 13	0

Knaben A - Oberliga Nord, Vorrunde

Platz	*Spiele*	*Tore*	*Punkte*
1. Nürnberger HTC	6	30 : 3	18
2. HG Nürnberg	6	15 : 16	9
3. HC Schweinfurt	6	6 : 16	4
4. TB Erlangen	6	7 : 23	4

Mädchen A - Oberliga Nord, Endrunde 1-3

Platz	*Spiele*	*Tore*	*Punkte*
1. HG Nürnberg	3	5 : 0	9
2. TV 48 Schwabach	3	3 : 5	3
3. TB Erlangen	2	1 : 4	0

Knaben A - Oberliga Nord, Endspiel

Platz	*Spiele*	*Tore*	*Punkte*
1. Nürnberger HTC	6	30 : 3	18
2. HG Nürnberg	6	15 : 16	9

BM am 1./2.10.16 im Süden

BM am 1./2.10.16 im Norden

Mädchen B - Oberliga Nord

Platz	*Spiele*	*Tore*	*Punkte*
1. HG Nürnberg	8	17 : 7	17
2. Nürnberger HTC	7	15 : 6	14
3. HTC Würzburg	8	10 : 13	12
4. SpVgg Greuther Fürth	8	7 : 15	6
5. TV 48 Schwabach	7	11 : 19	4

Zwischenrunde am 24./25.9.16 im Norden

Letzte Meldung:

Die BM der mJA war ja schon vor den Sommerferien. Unsere Mannschaft belegte dort den 3. Platz. Bericht im nächsten HGN-ler.

Knaben B - Oberliga Nord, Vorrunde

Platz	*Spiele*	*Tore*	*Punkte*
1. HG Nürnberg	6	51 : 4	18
2. Nürnberger HTC	6	57 : 9	15
3. HC Schweinfurt	6	11 : 26	9
4. TV 48 Schwabach	6	9 : 19	6
5. Bayreuther TS	6	6 : 33	6
6. Marktbreiter HC	6	6 : 26	4
7. HTC Würzburg	6	9 : 32	4

Knaben B - Oberliga Nord, Endrunde 1-4

Platz	*Spiele*	*Tore*	*Punkte*
1. HG Nürnberg	6	41 : 5	15
2. Nürnberger HTC	6	29 : 10	15
3. TV 48 Schwabach	6	4 : 23	3
4. HC Schweinfurt	6	6 : 42	3

BM am 24./25.9.16 im Norden

Wolf Haustein
Stephanie Haustein
Zahnärzte
Hauptmarkt 17
90403 Nürnberg
Tel. (09 11) 22 60 17
www.haustein-zahnaerzte.de
Haustein
Zahnärzte

In den Verbandsligen sind die Tabellen teilweise unvollständig, da dort immer wieder Spiele ausfallen oder außer Konkurrenz gespielt werden. Außerdem sind hier auch noch reguläre Spiele nach der Sommerpause.

Weibliche Jugend B - Verbandsliga Nord

Platz	*Spiele*	*Tore*	*Punkte*
1. HTC Würzburg	5	13 : 2	12
2. Bayreuther TS	4	9 : 2	9
3. SpVgg Greuther Fürth	4	11 : 5	9
4. HG Nürnberg 2	6	9 : 12	6
5. Marktbreiter HC	7	0 : 21	0

Männliche Jugend B - Verbandsliga Nord

Platz	*Spiele*	*Tore*	*Punkte*
1. Bayreuther TS	3	21 : 4	9
2. HG Nürnberg 2	3	8 : 7	3
3. SpVgg Greuther Fürth	2	4 : 6	3
4. Marktbreiter HC	2	2 : 18	0

Mädchen B - Verbandsliga Nord

Platz	*Spiele*	*Tore*	*Punkte*
1. Bayreuther TS	6	22 : 5	13
2. Nürnberger HTC 2	6	12 : 10	12
3. TB Erlangen 2	6	9 : 5	11
4. TB Erlangen 1	5	11 : 3	10
5. HG Nürnberg 2	5	9 : 4	6
6. HC Schweinfurt	5	3 : 20	0
7. HTC Würzburg 2	5	2 : 21	0

Knaben B - Verbandsliga Nord

Platz	*Spiele*	*Tore*	*Punkte*
1. TB Erlangen	6	24 : 6	15
2. SpVgg Greuther Fürth	6	18 : 13	12
3. HG Nürnberg 2	6	35 : 16	9
4. Nürnberger HTC 2	6	7 : 20	6
5. SF Großgründlach	6	3 : 32	3

Physiotherapeutische Praxis
Pauline Tekenbroek-Zeißler

Rollnerstraße 91
90408 Nürnberg

Telefon 0911/ 39 46 222
Mobil 0173/ 77 99 109
Fax 0911/ 39 46 219

praxis@physio-rollner.de

Alle Kassen und Privat
Termine nach Vereinbarung

Leistungen: Alle Kassen und Privat

- Krankengymnastik
- Behandlung nach Bobath
- Manuelle Therapie
- Kiefergelenksbehandlung
- Medizinische Massagen
- Lymphdrainage
- Atemtherapie
- Beckenbodengymnastik
- Wärmetherapie, Eisbehandlung
- Naturmoorpackung
- Elektrotherapie
- Ultraschall
- Extensionsbehandlung/Schlingentisch
- Hausbesuche

Außerdem:
- Rückenschule
- Wirbelsäulentherapie nach Dorn
- Seniorengymnastik
- Fußreflexzonentherapie
- Hilfsmittelberatung und -versorgung
- Wohnraum- und Arbeitsplatzanpassung

Krummholzstocherer

Zur Zeit können haben wir wieder Kapazitäten frei, um neue Spielerinnen und Spieler aufzunehmen.
Bitte einfach Kontakt aufnehmen (s.u.).
Die vereinsübergreifende Teambildung sichert uns einerseits abwechslungsreiche Trainingsspiele und andererseits immer genügend Mitspieler, wenn wir auf Turniere fahren möchten.
In dieser Feldsaison sind wir als Teil des Frankenmix Teams (Erlangen, Schwabach, Fürth) zum Wolpertinger Turnier nach München gefahren.
Aber auch vor Ort in Nürnberg haben wir gegen den TBE und Gründlach gespielt.
Mittlerweile zeigen sich auch hier gute Fortschritte bei Basisarbeit, also bei der Grundlagentechnik und Kondition.
Während der Feldsaison trainieren wir freitags ab 19.30 Uhr auf dem neuen Kunstrasenplatz.
Unser gemischtes Team (Damen, Herren, Einsteiger, Wiedereinsteiger) freut sich sehr darauf Interessierte an den Sport heranzuführen.
Neugierig geworden? Super! Dann nehmt Kontakt mit uns auf.

Wer traut sich?
Bitte melden bei
Thomas Alt, 0911 888 9800, alttrapp(at)t-online.de
oder bei jedem Euch bekannten Eltern- und Freizeithockerer.

Tennis - Sommersaison 2016

Wieder neigt sich eine Tennissaison dem Ende zu. Hier nun ein kurzer Rückblick was in den Spielen und an der HGN alles los war. Wie auch die letzten Jahre waren wir auch dieses Jahr wieder als 4er Mannschaft gemeldet. Wir hatten insgesamt 6 Spiele zu bestreiten. Nachdem wir uns in dem ersten Spiel gegen den TSV Falkenheim geschlagen geben mussten, schafften wir es uns den Sieg in den nächsten beiden Spielen gegen Ammerndorf und Großhabersdorf zu sichern. Zu dem Zeitpunkt waren wir in der Tabelle auf Platz 3. Allerdings hielt das Glück nicht lange an, da wir bereits unser viertes Spiel gegen Langenzenn nach meist sehr knappen Spielergebnissen wieder abgeben mussten. Auch das fünfte Spiel gegen Großgründlach brachte uns keinen weiteren Erfolg ein. Noch dazu mussten wir hier eines der Doppel aufgrund einer Verletzung von Seiten der HGN aufgeben. Das sechste und letzte Spiel steht am 10.07 in der HGN an. Hier müssen wir uns gegen die Tabellenersten Grün Weiß Fürth behaupten.

Rückblickend was die Saison wohl eher durchwachsen und es hätte einiges besser laufen müssen für uns.
Im Blick auf die Tennisabteilung der HGN selbst hat sich allerdings doch ein bisschen was getan. Nachdem wir Anfang der Saison das Schnuppertennis angeboten haben, das auch recht gut besucht war, haben wir nun sogar schon den ein oder anderen neuen Mitgliedsantrag. Zusätzlich bieten wir nun immer montags einen offenen Tennistreff an, zu dem jeder kommen kann der möchte. Auch Nicht-Mitglieder sind hier herzlich willkommen! Da nun auch das Interesse für Tennis von Seiten einiger Männer größer wurde, ist noch dazu nun auch eine Herrenmannschaft an der HGN in Planung.
Es freut mich sehr zu sehen, dass sich im Bereich Tennis doch noch etwas bewegt und hoffe, dass das für die Zukunft auch so bleibt!

Liebe Grüße
Franziska Meyer
Abteilungsleitung Tennis

ESCHENBACH

club®

DAS KLEINE SCHWARZE
FÜR DEN MANN

adventure B *active*

DER ALLROUNDER FÜR
DAS FREIZEITABENTEUER

trophy® ED

HOCHLEISTUNGSFERNGLAS
FÜR VOGEL- UND NATUR-
BEOBACHTUNG

www.eschenbach-freizeitoptik.de

Lokalkampf in Nürnberg: N. T. H. C. – N. H. G. (Dessart-Pokal)

Deutsches Hockey Jahrbuch 1924/25

Eine lustige Damenelf

Eine englische Mannschaft feiert nach einem Sieg ihre Spielführerin

Deutsches Hockey Jahrbuch 1926/27

Damals war‘s ...

Alte Herren!
So kämpften die A. H. der Uhlenhorster bei der großen Osterhockeywoche 1929 in Hamburg

Deutsches Hockey Jahrbuch 1929/30

Präsidialverfassung und Zukunft der HGN

Interview mit Vereinspräsident Hubertus Sommerfeld

HGNler: Hubi, ist es richtig, dass die neue Präsidialverfassung Deiner Feder entstammt?
Hubertus Sommerfeld: Ja. Sie wurde aber vorwiegend aus der Not geboren. Nachdem der bisherige Vorstand schon vor zwei Jahren angekündigt hatte, nicht mehr zur Wahl zu stehen und der Verwaltungsrat trotz intensiver Bemühungen unter den damaligen Verhältnissen wegen der enormen Belastung keine Nachfolger fand, kam mir der Gedanke die Vorstandsstruktur zu ändern, um die Verantwortung auf mehrere Schultern zu verteilen und so doch noch Kandidaten für die Vereinsführung gewinnen zu können. Deswegen entwarf ich ein entsprechendes Organisationsschema, welches letztlich auch die Zustimmung der früheren Vorstandschaft und des Verwaltungsrates fand. Danach ging die Arbeit aber erst richtig los, da es galt unsere Satzung entsprechend zu ändern. Hierbei haben mich dann, als der erste Entwurf fertig war und es an den Feinschliff ging, Susi Groß und Michi Pfahler bei den Formulierungen und der Umsetzung dankenswerter Weise sehr unterstützt. Im Nachhinein musste ich dann feststellen, dass auf eine ähnliche Struktur schon andere gekommen sind, wie beispielsweise der FC Bayern München. Hätte ich nicht gleich losgelegt, sondern vorher im Internet entsprechend recherchiert, hätte ich mir sicher einiges an Arbeit erspart. Die Tatsache, dass selbst ein Verein wie der FC Bayern München mit einer Präsidialstruktur seine Verwaltung organisiert, hat schließlich in der damaligen Vereinsführung alle überzeugt, dass wir mit der neuen Satzung richtig liegen.

HGNler: Hat da der Jurist und künftige Präsident eine Vereinsverfassung geschaffen, die auf ihn zugeschnitten ist?
Hubertus Sommerfeld: Auf gar keinen Fall! Ich bin zu Anfang eigentlich davon ausgegangen, dass sich aufgrund der neuen Struktur jemand anderes findet. Erst als das nicht der Fall war, habe ich mich letztlich dazu bereit erklärt, für das Amt des Präsidenten anzutreten, um zumindest in der Anfangszeit das Präsidialsystem mit Leben zu erfüllen.

Vom Vorstand zum Präsidium
Aufgabenteilung durch Eigenverantwortung

HGNler: Was ist an der Präsidialstruktur so neu? Der Kassier heißt nun Vizepräsident Finanzen, der Platzpfleger Vizepräsident Anlagen und der Vizepräsident Verwaltung hat die gleichen Aufgabenfelder wie Ruppi bisher.
Hubertus Sommerfeld: Gerade bei Ruppi wird das besonders deutlich. Er hatte die gleichen umfangreichen Aufgaben ohne offizielle Funktion. Darum musste er für jede Einzelentscheidung beim Vorstand nachfragen, was er auch immer tat. Nun führt er seinen Aufgabenbereich innerhalb der Grenzen, die die Satzung vorgibt eigenverantwortlich. Gleiches gilt für die anderen. So können wir die Belastungen auf mehrere Schultern verteilen, damit nicht zwei darunter zusammenbrechen oder die Lust verlieren.

HGNler: Kommen wir zur Rolle des Präsidenten. Ihm obliegt die Repräsentation der HGN nach außen, Koordination und Kontrolle nach innen und gemeinsam mit allen Gremien und Unterstützern die Weiterentwicklung der HGN. Repräsentation der HGN nach außen. Heißt das, dass Du die Funktion des Pressesprechers übernimmst?

Hubertus Sommerfeld: Nein. Ich vertrete lediglich den Verein gegenüber der Öffentlichkeit in seiner Form als juristischer Person. Wir bräuchten dringend einen Pressesprecher und suchen schon lange eine Person, die die wichtige Öffentlichkeitsarbeit im Verein managt. Aber leider hat sich bislang niemand gefunden.

HGNler: Koordination und Kontrolle. Heißt das, dass jeder Vize Dir seine Tätigkeitsberichte und Vorhaben vorlegen muss?
Hubertus Sommerfeld: Wiederum nein. Einmal im Monat findet eine Präsidiumssitzung statt, in der kollegial entschieden wird. Ich habe es in meiner jahrzehntelangen Mitarbeit in Vereinsgremien noch nie erlebt, dass nicht im Konsens entschieden wurde. Es kam zwar vor, dass einer einmal wutentbrannt den Raum verlassen hat. Aber dieser ist immer wieder zurückgekommen und man konnte sich einvernehmlich einigen. Ich habe aber darauf zu achten, dass die Beschlüsse des Präsidiums umgesetzt werden.

HGNler: Und wie steht es mit der Weiterentwicklung der HGN? Das neue Präsidium hat sich sicher schon Gedanken gemacht.

Hubertus Sommerfeld zur Weiterentwicklung der HGN

- Zunächst einmal steht 2020 unser 100jähriges Jubiläum an. Damit es ein Erfolg wird, gilt es schon bald mit den Vorbereitungen zu beginnen.
- Ein zentraler Punkt unserer Arbeit ist das finanzielle Fundament. Wir haben zu wenige Mitglieder, um die derzeitige Anlage in der Größe von fast 5 Hektar unterhalten zu können. Aufgrund des Alters unserer Anlage kommt es nun auch immer wieder zu unerwarteten aber notwendigen Reparaturen, die zu Kosten führen, die im Budget nicht vorgehen waren. Jetzt zum Beispiel der Austausch der defekten Beregnungspumpe am A-Platz und die absolut überlebenswichtige Sanierung des Tiefenbrunnens, die mit Kosten von ca. 10000 € zu Buche schlagen werden. Wir müssen also Wege finden unsere finanzielle Basis zu verbessern. Eine denkbare Möglichkeit wäre eine Zusammenarbeit mit anderen Vereinen. Das macht aber nur Sinn, wenn die Partner passen. Außerdem müssen wir unsere Anlage für andere Nutzungen öffnen, z. B. für Firmensport. Es gibt genügend Fläche, die wir Interessierten zur Verfügung stellen könnten, vielleicht auch den geteerten Platz am Seiteneingang. Möglich wäre ebenso das Vereinsangebot für andere Sportarten oder z.B. Alters- und Behindertensport zu öffnen. Es gibt von Seiten der Lehrer, die bisher bei uns Fußball gespielt haben und nunmehr auch etwas in die Jahre gekommen sind, Interesse an einer Sanierung des Boule-Platzes. Die Aufwertung der Tennisabteilung ist auch ein Punkt.
- Im Hockey muss unser Ziel sein, dass in jeder Altersklasse männlich wie weiblich eine Mannschaft gestellt werden kann. Wir müssen im Jugendbereich viel breiter aufgestellt sein. Freilich haben wir einige Premiumjahrgänge. Aber das genügt nicht, wenn danach nichts gleichwertiges nachkommt. Die Jugendarbeit darf auch nicht in erster Linie vom Engagement einzelner Eltern abhängen, so begrüßenswert es ist. Wir müssen zudem die Trainerausbildung verbessern. Wir haben immer noch zu wenig gut ausgebildete Trainer. Die Ausbildung wird vom Verein finanziert und der Einsatz vom Verband gefördert.
- Für die 1. Herren ist die Zugehörigkeit zur 2. Bundesliga Feld und Halle und für die 1.Damen die 2. Liga auf dem Feld und immer wieder die 1.Liga in der Halle unbedingt wichtig.
- Zur Förderung der Vereinsgemeinschaft gilt es unsere gesamte Anlage noch zu verbessern, damit sie zum gemütlichen Aufenthalt einlädt. Mit der Gestaltung der Terrasse ist ja schon einiges geschehen, auch wenn wir nun, wegen der nicht geplanten Kosten für die neue Pumpe und die Sanierung des Brunnens, die Beleuchtung der neuen Terrasse wohl ebenso ins nächste Jahr verschieben müssen, wie die Sanierung des Boule-Platzes. Auch müssen wir unbedingt an unser Vereinslokal ran. Der jetzige Großraum mit dem alten Mobiliar ist wirklich nicht einladend. Man müsste Abtrennungen und Nischen möglich machen. Die sogenannte Schlötzerstube gleicht - mit Verlaub - einer Rumpelkammer. Auf dem ehemaligen M-Platz könnte ich mir auch eine Art Festzelt vorstellen mit einem festen Metallgestänge, das bei Bedarf mit einer Zeltplane überspannt wird. Aber all dies kostet viel Geld und ist allein mit unseren Beiträgen leider nicht zu leisten. Hier gilt es neue Einnahmequellen zu finden. Siehe: finanzielles Fundament.

HGNler: Hubi, die Herausforderungen sind groß. Der HGNler wünscht Dir und dem ganzen Präsidium viel Erfolg bei Eurer Aufgabe, aber auch viel Freude und uns allen viele tolle HGN-Erlebnisse.

Edi

Hubertus Sommerfeld im Porträt „Die HGN ist ein Teil meines Lebens.“

Seit der Jahreshauptversammlung im März wird die HGN von einem Präsidium geführt. Alle Vizepräsidenten mit Ausnahme von Stephan Raum – er ist das nächste Mal dran - traten in jüngeren Ausgaben des HGNler in Erscheinung, der neue Präsident allerdings nicht. Klar, dass wir ihn in dieser Ausgabe vorstellen, obwohl er das für überflüssig hält. Hubi: „Ich kann mir nicht vorstellen, dass es in der HGN irgendjemand gibt, der mich nicht kennt.“ Ob er sich da nicht irrt? Zwar gehört er ein halbes Jahrhundert der HGN an und hatte in den Jahrzehnten viele Funktionen inne, aber die Mitgliedschaft eines Sportvereins unterliegt einem großen Wechsel. So sind in der HGN-Familie allein in den letzten 10 Jahren viele neue hinzugekommen, die die Vorgeschichte nicht so kennen. Und der HGNler ist ja nicht in erster Linie für die da, die alles schon wissen.

Zum Hockey durch einen Zufall

Nein, Hubi entstammt nicht einer alteingesessenen HGN-Dynastie. Und zum Hockey kam er durch einen glücklichen Zufall. Zunächst einmal spielte er Straßenfußball in den Höfen seiner Freunde Edwin und Reiner, dessen Vater Fußballtrainer war und den Jungs ab und zu ein paar Tricks zeigte. Das Fußballspielen in den Hinterhöfen war keineswegs zur Freude der Anwohner, da die Torschüsse gegen die Bretterwände von den Nachbarn als störender Lärm empfunden wurde. Sie untersagten meist das Spiel. Zum Glück war die Eigentümerin des Hauses, in dem Edwin wohnte, Frau Anni Hannewald, die das Sportverbot für die Kinder gar nicht richtig fand. Nachdem Lärmdämmungsmaßnahmen nicht erfolgreich waren und zufällig der damalige Jugendtrainer im Haus von Frau Hannewald wohnte, kam der Vorschlag statt Fußball doch Hockey zu spielen und so kamen die Jungs zur HGN. Damit war´s um Hubi, seinen Bruder Detlef und deren Freund Reiner Scheuerer geschehen. Die drei hatten für den Hockeysport Feuer gefangen und schlossen sich am 1.7. 65 der HGN an. Hubi war damals neun Jahre alt. Der Vater, ein passionierter Jäger, hatte mit Sport nichts am Hut, unternahm aber auch glücklicherweise nichts dagegen. Die Mutter übernahm dann später meist die Fahrdienste.

Ein halbes Jahrhundert in der HGN

Der Sportler

Hubi durchlief gemeinsam mit seinem Bruder alle Kinder- und Jugendmannschaften von den C-Knaben bis zur MJA. An überregionale sportliche Erfolge mit der HGN-Jugend kann er sich nicht erinnern, außer an eine bayerische Meisterschaft der MJB in der Halle 1969. Als KnA- und JB-Spieler kam er dann auch einige Male in der Bayernauswahl zum Einsatz. Seine Augen leuchten aber, wenn er auf die Englandfahrten mit der HGN-Jugend und später mit den „Crusaders“ zu sprechen kommt, eine Sportfreundschaft, die 1972 begann und bis heute anhält. Einmal im Jahr touren die Crusaders und ihre englischen Freunde immer noch, beide nun schon reifere Semester. Mit 17 spielte dann Hubi bereits notgedrungen, da nicht mehr genügend Herrenspieler bereit waren für die HGN zu spielen, in der 1. Herrenmannschaft und blieb dabei 7 Jahre bis 1980. Die Vorbereitung zu seinem 1. juristischen Staatsexamen 1981 machte dann eine einjährige Pause nötig. Danach war er noch bis 1988 Spielertrainer der 2. Herren. Ab 1986 spielte er dann auch bei den Allstars, bei denen er heute noch aktiv ist.

Verantwortung in unterschiedlichen Funktionen

Schon früh übernahm er aber auch Verantwortung im Verein. Ab dem Alter von 16 trainierte er zunächst als Co-Trainer und später eigenverantwortlich Knabenmannschaften von 1973 – 1978. Von 1975 – 1980 hatte er die Funktion des Sportwarts Hockey inne, die recht zeitaufwändig ist und Zuverlässigkeit erfordert. Ab 1976 gehörte er bis 1988 dem Vereinsrat als Vertreter der Hockeyabteilung an. Bevor er in die Vorstandschaft eintrat trainierte er auch fünf Jahre lang die 1. Damen. 1988 wurde er dann zum 3. Vorsitzenden gewählt, eine Position, die in der Satzung gar nicht vorgesehen war. Hubi: „Gewissermaßen als „Azubi“, um mich einzuarbeiten, da der 1. Vorsitzende Dieter Gräf danach aufhören wollte.“ Von 1989 – 1992 hieß der HGN-Vorsitzende erstmals Hubertus Sommerfeld. In diese Zeit fiel auch die erste

Bart ist geblieben, aber Farbe hat gewechselt.

große Bauphase: Das Asphaltieren der Zufahrtsstraße und der Kanalanschluss zum Vereinsheim, der Umbau des Vereinsheims (Umbau der Kabinen; Anbau der Südterrasse) und der Bau des 1. Kunstrasens. Diese Amtszeit endete wegen seines Umzuges nach Bonn, wo er 2 Jahre im Bundesjustizministerium arbeitete. Hubi: „In Bonn wäre ich gerne geblieben, aber den Umzug nach Berlin wollte ich nicht mitmachen." Stattdessen ging er von Juni 1994 bis September 1995 noch als „Aufbauhelfer Ost" nach Dresden ans sächsische Justizministerium. In Dresden wäre seine Frau gern geblieben, aber das wollte Hubi nicht. So kam er wieder nach Nürnberg. Prompt übernahm er im Jubiläumsjahr zum zweiten Mal für ein Jahr die Funktion des 1. Vorsitzenden. Danach war Hubertus mit Unterbrechungen immer wieder Vorsitzender des Rechtsausschusses, eine Aufgabe für die ein Richter und Staatsanwalt ja wie geschaffen schien. Ganz nebenbei hatte Hubi in seiner aktiven Funktionärszeit natürlich auch Ämter im Bayerischen Hockeyverband (Schiedsrichterausbildungsreferent, Vorsitzender des Verbandsschiedsgerichts) und im Deutschen Hockeybund (Vorsitzender des Bundesoberschiedsgerichts des DHB) inne und war in seiner aktiven Sportlaufbahn auch lange Jahre als Schiedsrichter - Berechtigung für 2. Liga Herren und Damen - bundesweit unterwegs.

„Verdanke der HGN sehr viel"

Nicht vergessen darf man, dass Hubi auch außerhalb irgendwelcher Funktionen viele Stunden für die HGN tätig war und ist. So arbeitete er, wie ich selbst feststellte, während „Woodstock" tatkräftig mit, um nur ein Beispiel zu nennen. Wenn er gebraucht wird, ist er zur Stelle. Wenn man ihn nach seinen Motiven für das langjährige, intensive und zeitaufwändige Engagement fragt, hat er eine klare Antwort: „Ich verdanke der HGN sehr viel, wenn ich nur an meine Jugend denke, an all die vielen Gemeinschaftserlebnisse und vor allem die Auslandsfahrten nach England und viele andere Länder. Das hätten mir meine Eltern nie bieten können." Selbst seine Frau „verdankt" er der HGN, die er schon als HGN-Mädchen kennenlernte, ohne damals zu ahnen, dass sie seine Frau werden würde. So überrascht es nicht, dass die beiden seit 1986 in Ziegelstein wohnen, von wo sie bequem zur HGN laufen können. Gibt es überhaupt Tage, an denen Hubi nicht auf der HGN auftaucht und sei es nur, dass er seinen Hund Gassi führt und kurz vorbeischaut? Mittwochs und bei wichtigen Anlässen oder Spielen trifft man ihn sowieso. Ohne mit seiner Meinung hinter dem Berg zu halten ist er ein geselliger Typ, der Herr Richter. Die HGN ist ohne Hubertus Sommerfeld nicht denkbar und er nicht ohne die HGN. Man kann sich gar nicht vorstellen, dass es außer der HGN für ihn noch etwas anderes gibt wie Reisen und Konzert- oder Theaterbesuche. Seine Wahl zum Vereinspräsidenten gibt dem HGNler nicht nur die Möglichkeit zu gratulieren, sondern auch einmal herzlich Danke zu sagen.

Edi

Felix und Moritz Nickel

Ein Brüderpaar bei den

Außerhalb des Spielfeldes ist es schon schwer die Zwillingsbrüder auseinanderzuhalten. Handelt es sich um Felix, den Torwart, oder Moritz, den Verteidiger? Sie nehmen die Unsicherheit aber gelassen und klären den Unkundigen großzügig und freundlich auf. Im Gespräch fällt das Einvernehmen, das zwischen beiden herrscht, und ihre entspannte Art gegenüber dem Gesprächspartner auf.

Ursprünge beim CaM

Den Spaß am Hockey entdeckten sie beim Schulhockey in der 2. Klasse der Gebrüder-Grimmschule in Erlenstegen, das damals ein gewisser Sepp Müller leitete. Ihre sportliche Heimat fanden sie dann beim Club am Marienberg. Einer ihrer ersten Trainer war damals übrigens Matthias Schmeiser. Zur HGN fanden sie erst als Erwachsene.

Zum Ursprungsverein haben sie nach wie vor intensive Kontakte, denn sie hatten in Kindheit und Jugend dort eine schöne Zeit,

wenn es auch keine großen sportlichen Erfolge zu feiern gab: Ein Gewinn des Bayernpokals in der Jugend und 2010 den Aufstieg in die Oberliga Bayern mit den 1. Herren.

Die Freunde von einst sind geblieben und unterstützen sie auch oft bei den Spielen der HGN. Anschließend sitzt man dann immer

wieder gemeinsam im Vereinslokal auf der HGN zusammen. Es gab kein böses Blut. Der Verein hatte Verständnis, dass die beiden auch einmal höherklassig spielen wollten.

1. Herren

Wer ist Moritz und wer ist Felix? Auflösung auf Seite 46.

Der Wechsel zur HGN

Der Wechsel zur HGN erfolgte erst im Erwachsenenalter. Felix wechselte mit 21 Jahren 2010, als Matze Schmeiser, auch ein CaM-Gewächs, seine aktive Sportkarriere beenden musste. Wahrlich große Fußstapfen! Felix: „Ich hatte anfangs ganz schön Bammel." Außerdem hatte er Philipp „Radio" Lauterbach und Alexander Hennig als Konkurrenten, gegen die es sich durchzusetzen galt. Er fand dies aufregend und spannend, war aber unsicher, ob er es schaffen könnte.

Am ersten Spieltag in der 2. Liga musste er noch zuschauen. Doch im zweiten Spiel hatte er einen so gelungenen Einstand, dass er von da an die letzten Jahre nahezu durchgehend das HGN Tor hütete. Felix hatte schon in den Jahren zuvor den Torhüter Matze intensiv beobachtet und von ihm viel gelernt. Da er nun sein Trainer war, hatte ihn das umso mehr angespornt.

Obwohl Moritz durch seinen Bruder schon engen Kontakt mit der HGN hatte, schloss er sich erst 2012 mit 23 Jahren dem Verein an. Den unmittelbaren Anstoß hatte Joe Rillig, damals aktiver Spieler, gegeben, der ihn aufforderte es doch einmal zu probieren.

Moritz: „Der Anfang war schon schwierig, weil das Tempo natürlich viel höher ist. Für das erste Saisonspiel hat es auch erst einmal nicht gereicht. Ab dem 2. Saisonspiel habe ich dann aber die letzten 4 Jahre fast durchgehend für die 1. Herren gespielt, aber auch vereinzelt Spiele für die 2. Herren gemacht." Gemeinsam traten sie auch in der 2. Bundesliga Hallenhockey auf. Doch Knieprobleme führten dazu, dass Moritz nicht mehr in der Halle spielt.

Erfolge mit der HGN

Großen Einfluss auf den Vereinswechsel hatten Alexander Nellner und Peter Kohl, die sie beide vom Studium kannten. Moritz: „Die verließen zwar die HGN. Alexander ist aber wieder zurück und Peter wird irgendwann hoffentlich auch wieder den Weg zurück zu den „Rauten" finden." Der größte Erfolg für Felix und Moritz war natürlich der Aufstieg in die 2. Liga Feldhockey 2015 und jetzt gerade der Klassenerhalt. Außerdem feierten sie in der Hallensaison 2012/2013 den direkten Wiederaufstieg in die 2. Bundesliga, als Moritz in der Halle noch aktiv war. Daneben waren besondere Höhepunkte für Felix die Hallenderbys gegen Erlangen und den NHTC, vor allem nach großartigem Spiel das knappe 3:4 gegen den NHTC. Natürlich gibt es für einen Sportler auch Niederschläge. Ein solcher Schlag war in dieser Saison für den Torwart „ein

Riesenbock gegen Frankenthal, den ich nur schwer verarbeiten konnte. Das war natürlich nicht der einzige Nackenschlag in den letzten 6 Jahren. Gerne hätte ich mich auch in der vergangenen Saison beim Heimspiel gegen TuS Lichterfelde tief hinter dem Tor vergraben, als mir Felix „Polo“ Polomski nach Belieben eine Ecke nach der anderen in den Kasten schweißte. Cedi wollte daraufhin eigentlich noch eine neue, megascharfe Pizza mit dem Namen „Polo“ bei Maria in der Gaststätte einführen, die mich an den Tag zurückerinnern soll. Bis dato ist sie zum Glück noch nicht in der Speisekarte aufzufinden.“

In der HGN sind Felix und Moritz längst zuhause. Ihnen gefällt die sehr familiäre Atmosphäre im Verein. Felix: „Jeder grüßt jeden. Aber auch in der Mannschaft haben wir gut zusammen gefunden. Es gibt viel Spaß. Und jeder weiß, was zu tun ist auf dem Feld und auch außerhalb.“ Obwohl mit Alexander Hoffmann und Dominik Hahn zwei Stammspieler den Verein zum Saisonende aus beruflichen Gründen verlassen, sind die Nickels für die Zukunft zuversichtlich, „da wir über einen breiten Kader verfügen.“

Moritz und Felix jenseits des Hockeys

Die Zwillinge haben viele Gemeinsamkeiten. Beide besuchten das Philipp-Melanchthon-Gymnasium und absolvierten das Abitur in den Leistungskursen Alt-Griechisch und Biologie. Lediglich der Notendurchschnitt war dann doch unterschiedlich. Beide studieren Medizintechnik. Moritz muss lediglich im Dezember noch seine Masterarbeit abliefern und Felix arbeitet auf seinen Master-Abschluss im nächsten Jahr hin. Ob sie auch einmal beim gleichen Arbeitgeber landen? Beide lieben das Skifahren und den 1. FCN. Felix aber hat noch ein anderes Hobby: Darts. Er hat es zum aktuellen Nürnberger Darts Champion gebracht (Sieg im Finale gegen seinen Teamkollegen Daniel Weber). Leichte Unterschiede auch beim Essen. Felix steht auf Pizza, Burger und Saftiges vom Grill und Moritz auf Pasta und auf thailändisches Curry. Keine Überraschung ist die gegenseitige Hochachtung der Brüder. Felix: „An Moritz schätze ich seine Großzügigkeit und ich kann mich immer zu 100% auf ihn verlassen. Für mich ist er nicht nur der Bruder. Er ist mein bester Kumpel“. Und Moritz meint: „Mir gefällt an Felix der sportliche Ehrgeiz. Als Torwart ist er ja immer auf sich gestellt. Toll wie er sich immer wieder selbst motivieren kann. Manchmal hätte ich auch gern etwas von seiner Gelassenheit. Und natürlich bin ich froh, dass auch ich mich in jeder Situation auf ihn verlassen kann und er mir den Rücken stärkt, wenn es darauf ankommt.“ Also ihr beiden weiterhin auf eine gute Zeit in der HGN!

Edi

Herzlichen Glückwunsch

Zum 75. Geburtstag
Herrn Eckehard Reichwald 23.08.

Zum 70. Geburtstag
Herrn Götz Schwanhäußer 02.08.

Zum 65. Geburtstag
Herrn Konrad Friedlein 20.08.

Zum 60. Geburtstag
Herrn Jürgen Kachelrieß 06.09.

Zum 50. Geburtstag
Herrn Stefan Renner 28.07.
Herrn Peter Lemke 14.08.
Frau Susanne Groß 06.10.

In Gedenken

Unserem Mitglied Steffi Klein und Ihren Kindern gilt unser herzliches Beileid zum Tode des Mannes bzw. Vaters.

Neuaufnahmen

Wir begrüßen folgende Personen als neue Mitglieder in der HG Nürnberg

Name	*Abteilung*	*Einstufung*
Dominik Lacher	Hockey	Kind
Maximilian Keßler	Hockey	Kind
Alexandra Schrempp	Hockey	Kind
Emil Eckert	Hockey	Kind
Luis Rascher	Hockey	Kind
Niklas Bendel	Hockey	Kind
Leon Eisentraut	Hockey	Kind
Hannah Hebeler	Hockey	Mini
Anna-Elisabeth Meßner	Hockey	Azubi
Lucie Richter	Hockey	Azubi
Kai Kokolakis	Hockey	Azubi
Moritz Dürnberger	Hockey	Kind

Name	*Abteilung*	*Einstufung*
Anton Sterzbach	Hockey	Kind
Dr. Wolfgang Weirauch	Tennis	Erwachsener
Michael Pfund	Hockey	Elternhockey
Nele Auer	Hockey	Kind
Anne Miegel	Hockey	Elternhockey
Daniel Fauth	Tennis	Erwachsener
Malin Fischer-Riepe	Hockey	Kind
Muriel Fischer-Riepe	Hockey	Kind
Patrick Maurer	Hockey	Kind
Sophia Söbert	Tennis	Erwachsener
Paul Wilsker	Hockey	Jugendlicher

Fundgrube

Suche Biete

von Mitgliedern für Mitglieder
Unter diesem Motto wollen wir Ihnen auch weiterhin die Möglichkeit bieten, Angebote oder Gesuche an andere Mitglieder zu machen. Gedacht ist dabei natürlich vorrangig an sportspezifische Artikel. Es ist aber durchaus auch anderes möglich (Schul-/Studienmaterialien, Wohnungssuche, Nachhilfe, ...).
Im Allgemeinen werden wir das Angebot oder Gesuch maximal 4 Wochen lang in den jeweils aktuellen Newslettern veröffentlichen.
Bei Interesse schicken Sie bitte eine Mail an
fundgrube@hgnuernberg.de

Folgende Informationen werden benötigt
A) Stichwort
B) Suche oder Biete
C) Beschreibung (evtl. auch mit Bild) inkl. Preisvorstellung
D) Rufnummer(n) und/oder Mailadresse

Auflösung von Seite 43
Die beiden haben die weißen Shirts an. Links ist Moritz, rechts Felix.

Zu guter Letzt

Interessiert an Werbung? Dann geben wir Ihnen hier einige Informationen.
Wir hoffen (und glauben) mit der Neugestaltung der Vereinszeitung auch deren Attraktivität für Werbepartner deutlich gesteigert zu haben.
Wir bieten Möglichkeiten für ¼-, ½- und ganzseitige Werbungen komplett in Farbe.
Auf Wunsch gibt es auch die Möglichkeit der Kombination mit unserem meist wöchentlich erscheinenden Newsletter sowie der Präsenz auf unserer Homepage.
Bei Interesse sprechen Sie uns bitte an unter
redaktion@hgnuernberg.de.
Das Ganze ist vermutlich günstiger als Sie glauben.
Wir wollen unsere Vereinszeitung einem noch größeren Leserkreis verfügbar machen – dazu brauchen wir Sie!
Sie haben ein eigenes Geschäft mit Kundenkontakten oder eine Praxis bzw. vergleichbares? Dann stellen wir Ihnen gerne regelmäßig einige Exemplare des HGNlers zwecks Auslage bzw. Verteilung zur Verfügung.
Uns ist aber genauso geholfen, wenn Sie Ihren Bäcker, Metzger oder Hausarzt etc. davon überzeugen können, einige Exemplare bei sich auszulegen. Teilen Sie uns dies dann bitte mit, damit wir einen Überblick behalten und auch Mehrfachversuche vermeiden können.

Auch hierfür erreichen Sie uns wieder unter
redaktion@hgnuernberg.de

Impressum

Herausgeber
Hockey Gesellschaft Nürnberg e. V.
Buchenbühler Weg 44
90411 Nürnberg
Tel. 09 11/52 43 69
Mail: info@hgnuernberg.de
Web: www.hgnuernberg.de

Druckauflage: 600
Erscheinungsweise: 3 mal jährlich

ViSdP
Georg Rupprecht
Fritz-v.-Röth-Str. 31
90409 Nürnberg

Redaktion
Georg Rupprecht, Edi Jung, Doris Krüger
Mail: redaktion@hgnuernberg.de

Layout
CUG
Georg Rupprecht

Titelbild
© sportfoto-zink.de

Anzeigen
Georg Rupprecht
Fritz-v.-Röth-Str. 31
90409 Nürnberg
Tel. 0160 / 97 808 109
Mail: verwaltung.vizepraesident@hgnuernberg.de

Druck und Herstellung
Offsetdruck Buckl GmbH
Mittelstraße 25
90425 Nürnberg
Tel. 09 11 / 34 42 94
Fax 09 11 / 34 67 44
Mail: info@offsetdruck-buckl.de

UNLOCK
CAMO
ADIPOWER HOCKEY II
adidas
adidashockey
@adidas_Hockey
@adidashockey

Ihr Partner für Immobilien

Steinlachgarten in Schwaig
25 ETW, 3 Häuser, 57 bis 131 m² Wfl.
Infos: steinlachgarten.de

B: 33 kWh/(m²a), Gas/Solar, Bj. 2016, A

Zeidelgarten in Feucht
28 ETW, 3 Häuser, 48 bis 128 m² Wfl.
Infos: zeidelgarten.de

B: 33 kWh/(m²a), Gas/Solar, Bj. 2016, A

Großgründlach 2.0
6 DHH, 3 RH, 129 bis 135 m² Wfl.
Infos: ggl2.de

Bedarfsausweis noch nicht erstellt

Jedes Projekt ist hochwertig ausgestattet:

- große Terrassen bzw. Balkone
- hochwertiger Parkettboden und Fliesenbelag
- Fußbodenheizung in allen Wohnbereichen
- durchdachte Grundrisse
- attraktive Privatgärten
- Massivbauweise
- kontrollierte Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung in jeder Wohnung / jedem Haus
- Solaranlage auf dem Dach

Traditionell und dynamisch
Als Bauträger kann Bayernhaus Wohn- und Gewerbebau GmbH mittlerweile auf eine 40-jährige Firmengeschichte zurückblicken. Das Unternehmen zählt zu einer der ersten Adressen in Sachen Entwicklung, Realisierung und Betreuung von Immobilienprojekten. Vom ersten Informationsgespräch bis zur Schlüsselübergabe und darüber hinaus steht Bayernhaus seinen Kunden als zuverlässiger Baupartner zur Seite.

Bayernhaus
Wohn- und Gewerbebau GmbH
Rollnerstraße 180
90425 Nürnberg

0911 36 07 252
vertrieb@bayernhaus.de
bayernhaus.de

BAYERNHAUS
Wohnbau · Gewerbebau · Projektentwicklung